VON DEM GROSSEN LUTHERISCHEN NARREN, WIE IN DOCTOR MURNER BESCHWOREN HAT...

Thomas Murner





Unvollständiges
Exemplar

Von dem grossen Lutherischen Narren wie in doctor Murner beschworen hat. &c.

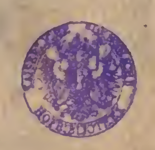


MVRNER.

Sicut fecerunt mihi sic feci eis iude.

Ich hab sie des geniessen lon
Wie sie mir haben vorgethon
Werden sie mein nit vergessen
So wil ich inen besser messen
Wa sie sich mit eim wort me eigen
Wil ich in baß den kolben zeigen
Entgegnen in fürt solcher massen
Das sie den narren rüwen lassen

Cum privilegio.



Thomas murner der heiligen ge/
schrifft/vnd beider rechten doctor/ allen lesern dises
büchs heil/vnd meinen früntlichen grüß.

IR erwirdigen ersamē fru/
men leser/geistlich vnd weltlich/welcher wür
den oder statz ir seien. Jch hoff das euch be/
kant sei/ vnd des ein gantzes wissen tragen/
wie Martinus Luther zwei ding verstanden hat. Erst/
lich in vnserm heiligen Cristlichen glauben vil dings zů
ernüwern/des andern teils vil mißbrüch aller geistlicheit
so er dan fürwent zů besserung treiben/fieglich od' mit vn
fügen laß ich diser zeit berůrē. So aber mit mir noch fil
me andern solche ernüwern in Cristlichem glaubē nit ge/
fallen haben/als die da vnserer achtung wid' got die heili
ge götliche geschrifft/auch wider alle recht/cronicken vnd
erfarenheit weren/ hab ich vermeint zů der sach dienen/
vnd erkantnis der warheit mit cristlicher messigkeit/ mit
vor behaltung der eren vnd würden seiner personen in zů
widerfechten/ lut etlicher büchlin so dan von mir wid' in
vß gangen sein/ zů letst die sach ersetzet zů gemeiner Cri/
stenheit/einem concilio/oder allen oberkeitē vnsers glau
bens/in ansehung der red vnd widerred die warheit zů er
kennen. Des andern teils mich alle zeit hoch protestieret
vn̄ bezügt meiner meinung gantz nichtz sei einicherlei miß
brüch zů versprechen entschuldigen oder zů beschirmē/als
der da wol weiß/ das die sach des heiligen glaubens mit
keinen menschlichen brüchen od' mißbrüchen sol verwick

let sein. So nun die sach vnsers glaubēs die gemein cri-
stenheit betrifft/des ich (ob got wil) auch ein glid bin/hab
ich vermeint in krafft meiner cristlichē freiheit/mir auch
gebür darzů zůreden/ het auch nimerme vertrůwet/ das
ich damit weder den luther noch iemans vff erden solt oď
möcht beleidigt haben/sunder alle meine lebtag nie anďs
glaubt noch gewüßt/dan das die warheit hoch widerfoch
ten ie me an tag kumpt vñ verstentlicher würt/allein dy
vnwarheit kein widerred erleiden mag/vff dz ir falscheit
nit an dz liecht kum. Solch mein widerfechten hat Mar
tinus Luther in einem besundern bůch wiď mich verant
wurt/ia wie die schelige Dido Enee in seinem abzug ein
antwurt gab/vnd mein schreiben hoch in vblem empfan-
gen vnd vff genumē mit vil vnwarhafftiger schmehung
vnd spötlicher verenderung meins vätterlichen namens
also das ich mich des zů im als einem doctor vnd geistlich
en man vff erdē nichtz minders versehen het. Deßgleich-
en haben auch gethon on zweiffel im zů gefallen vnzeliche
büchlinschreiber/mit verborgnem namen/vnd mir so vil
schand vnd laster in aller tütschen nation zů gelegt/ mich
für des babsts geiger vß geben/ ein katz vnd ein drachen
vß mir gemacht/ein brůch in beide hend geben/gemalen
beholet/das ich kum glaub/das ein glid an meinem leib
sei/das sie nit glosiert vñ beschriben haben/ mit anzögūg
aller meiner daten so ich ie begangen hab seit ich in der
wagē lag. Mein vnschuld hoffnet ich darzů thůn wa mir
gebürt/aber diser gauckler zungen hab ich nit in meinem
gewalt. Het auch vermeint sie würden doch ein mal selb

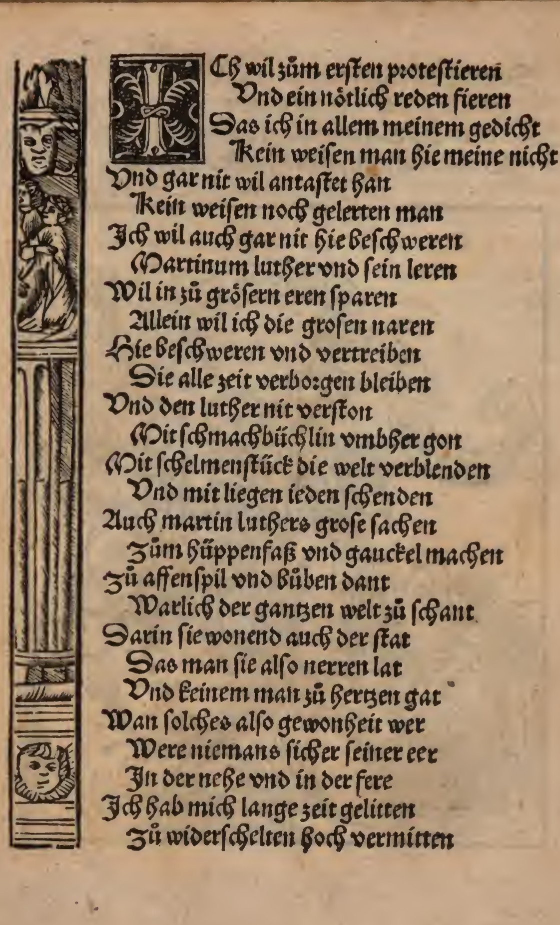
daruon ston / so haben sie erst von nüwem an gefangen / vnd mich für ein grosen mechtigen narren vßgeben / wol zů verston / wan sie mich für ein witzigē vß geben / ire trucker (mich zů verkauffen. ꝛc.) lößten nit halb so vil gelt vß mir. So nū in allem spil eiñ münch sein můß / ob mā in schon darzů malen müst / vñ ich augenscheinlich merck das ich in disem spil der selbig münch sein můß / wolhin vff das solch spil vnd lutherische gaucklerei vß mangel eines münchs nit vnderwegen bleib / wie fast ich mich in dē handel gern weißlich erzögt het / wil ich eben ď selb Murnar oder nar sein / für den sie mich halten / vnd allen tütschen vß geschriben habē / wil mein ampt / darzů sie mich verfügt haben / dapffer vertretten / in krafft einer gegenwer / die mir von natürlichem rechten als wol gebürt als inen / mich mit vnbekantem namen on alle warheit zůschmehen. Wil aber durch got vnd vnser lieben frawē wegen / höher weiß ich niemans zůbeschweren oder zůermanen / mengklich vnd iederman gebetten haben / das mir dises bůch niemās zů leichtfertigkeit eracht vnd vffnem / dan ich es selber wol weiß / das es meinem stat vnd meiner eren nit gebürt. So mich aber zů retung meiner eren weder got / die warheit / noch bebstlich erkantnis / noch keiserlich edickt / noch des gantzē römischen reichs vßspruch nit helffen mag oder kan / sunder můß vber alles das also ein mechtiger groser nar sein / vñ des babsts geiger geachtet / wil ich mich der zeit vnd dem marckt vergleichen / vñ eben der selbig groß mechtig nar sein / meinem ampt genůg thůn / vnd in der narrenkappen sagē / das mir sunst

zů gedencken vber bliben wer. Jch hoff auch das mein her der babst seinem geiger noch wol zů lonen hab/darūb setz ich alle witz vñ vernunfft vff ein schefftlin/dan sie mich ie mit gewalt für ein narren haben wöllen/ vnd greiff zů dem narrenkolben/ wa ich ir iemans damit vnsüberlichen treff/der hat sich gar nichtz zů beklagen/dan wa sie mich hetten lassen bleiben als ich bin/ weren sie des vnd anders mer von mir vertragē bliben. Es ist doch ondes ein gemeiner spruch/das man kein narrē vbertreiben sol. Bit zů letst alle erwirdigen ersamen weisen/ geistlich vñ weltlichs statz/ das sie sich dises bůchs gar nichtz beladen noch an nemen/dan es ist mit fürsatz vß narrenweiß beschriben worden/niemans zů letzung/sunder allein den lutherischen nerrischen affenbüchlin zů erkantnis/ das sie in disem bůch lernen sich spieglen/wie sie zů narrenwerck so vngelert vnd vngeschickt sein. &c.

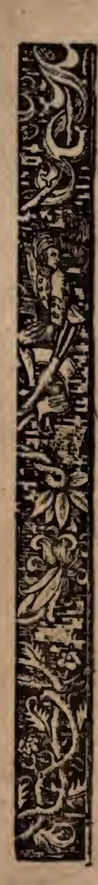
Wie die lutherischen ertznarren sollen beschworen werden.

Den halt ich für ein weiſen man
Der zů zeit auch nerſchen kan
Vnd kan ein katz ſein mit geferden
Das er ein menſch mög wider werden.





Ch wil zům ersten protestieren
Vnd ein nötlich reden fieren
Das ich in allem meinem gedicht
Kein weisen man hie meine nicht
Vnd gar nit wil antastet han
Kein weisen noch gelerten man
Jch wil auch gar nit hie beschweren
Martinum luther vnd sein leren
Wil in zů grösern eren sparen
Allein wil ich die grosen naren
Hie beschweren vnd vertreiben
Die alle zeit verborgen bleiben
Vnd den luther nit verston
Mit schmachbůchlin vmbher gon
Mit schelmenstück die welt verblenden
Vnd mit liegen ieden schenden
Auch martin luthers grose sachen
Zům hüppenfaß vnd gauckel machen
Zů affenspil vnd bůben dant
Warlich der gantzen welt zů schant
Darin sie wonend auch der stat
Das man sie also nerren lat
Vnd keinem man zů hertzen gat
Wan solches also gewonheit wer
Were niemans sicher seiner eer
Jn der neħe vnd in der fere
Jch hab mich lange zeit gelitten
Zů widerschelten hoch vermitten

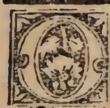


Der groß nar fieng sich an zů wenden
Als bald er dis beschweren hort
Das angesicht er gleich von mir kort
Vnd mocht die starcken wort nit hören
Da fieng ich in erst an beschweren
Spuwt in mein hend vnd greiff in an
Wie ich den narren beschweren kan
Stant stil vnd reck kein ader nit
Du můst mich hie bescheiden mit
Vnd nit hie weichen von der stat
Mir sagen wer dich gemachet hat
Wer dein vatter/dein můter ist
Vnd warumb du gemacht bist
Auch warumb du bist also groß
Das selb du mich bald wissen loß
Ich würd dich sunst grusamer beschweren
So du dich woltest vor mir weren
Ich hab noch andere wörter me
Wa ich die sprech es thet dir we
Vnd würdest erfrieren in dem schne.

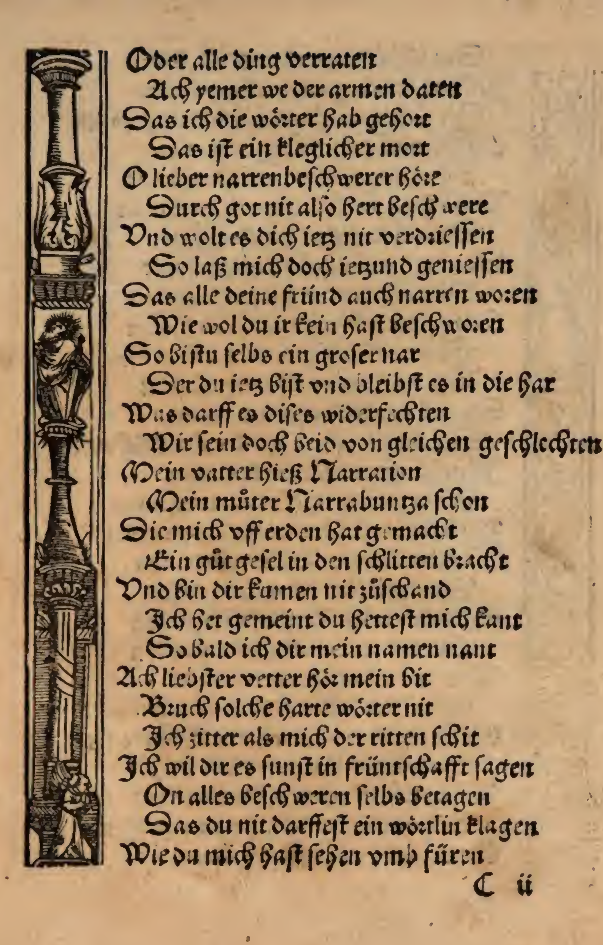
warumb der groß nar in einem schlitten ist vmb gefiert worden.

Farē schon in dem kalten schne
Das ir dem narren nit thůen we
Er ist vil anderer narren schwanger
Fiern in schon/vnd stelt in an branger.

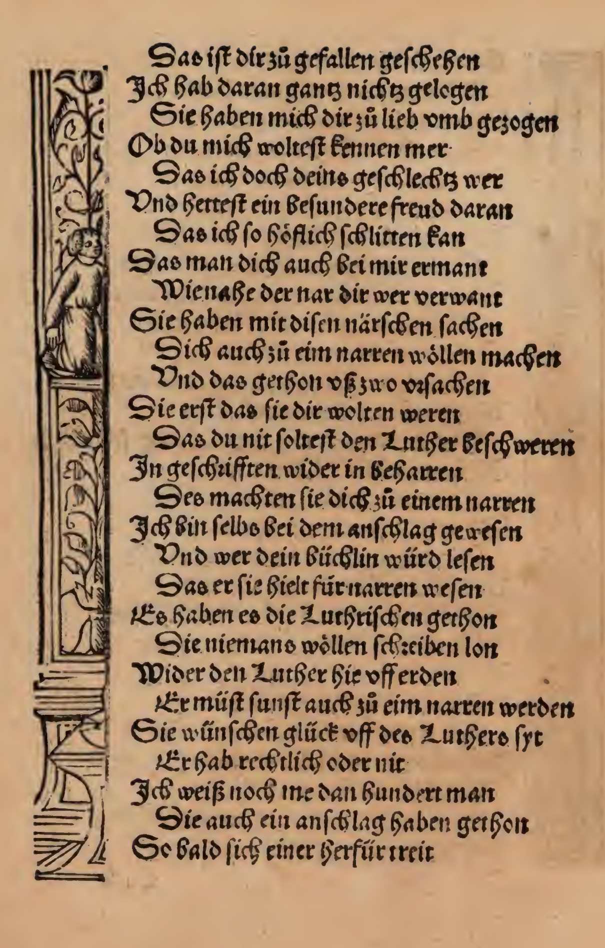
C



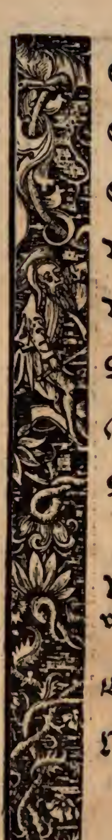
We vnd o we das ich ye wardt
Wie beschwert man mich so grusam hart
Bei brůder erberhart seinem bart
Narrabo/narrabis/narrabůis
Ich můß sein sterben ist gewiß



Oder alle ding verraten
Ach yemer we der armen daten
Das ich die wörter hab gehort
Das ist ein kleglicher mort
O lieber nartenbeschwerer höre
Durch got nit also hert beschwere
Vnd wolt es dich ietz nit verdriessen
So laß mich doch ietzund geniessen
Das alle deine friind auch narren woren
Wie wol du ir kein hast beschworen
So bistu selbs ein groser nar
Der du ietz bist vnd bleibst es in die har
Was darff es dises widerfechten
Wir sein doch beid von gleichen geschlechten
Mein vatter hieß Narration
Mein müter Narrabuntza schon
Die mich vff erden hat gemacht
Ein güt gesel in den schlitten bracht
Vnd bin dir kumen nit züschand
Ich het gemeint du hettest mich kant
So bald ich dir mein namen nant
Ach liebster vetter hör mein bit
Bruch solche harte wörter nit
Ich zitter als mich der ritten schit
Ich wil dir es sunst in früntschafft sagen
On alles beschweren selbs betagen
Das du nit darffest ein wörtlin klagen
Wie du mich hast sehen vmb füren



Das ist dir zů gefallen geschehen
Ich hab daran gantz nichtz gelegen
Sie haben mich dir zů lieb vmb gezogen
Ob du mich woltest kennen mer
Das ich doch deins geschlechtz wer
Vnd hettest ein besundere freud daran
Das ich so höflich schlitten kan
Das man dich auch bei mir ermant
Wie nahe der nar dir wer verwant
Sie haben mit disen närschen sachen
Sich auch zů eim narren wöllen machen
Vnd das gethon vß zwo vrsachen
Die erst das sie dir wolten weren
Das du nit soltest den Luther beschweren
In geschrifften wider in beharren
Des machten sie dich zů einem narren
Ich bin selbs bei dem anschlag gewesen
Vnd wer dein büchlin würd lesen
Das er sie hielt für narren wesen
Es haben es die Luthrischen gethon
Die nieman̄s wöllen schreiben lon
Wider den Luther hie vff erden
Er müst sunst auch zů eim narren werden
Sie wünschen glück vff des Luthers syt
Er hab rechtlich oder nit
Ich weiß noch me dan hundert man
Die auch ein anschlag haben gethon
So bald sich einer herfür treit

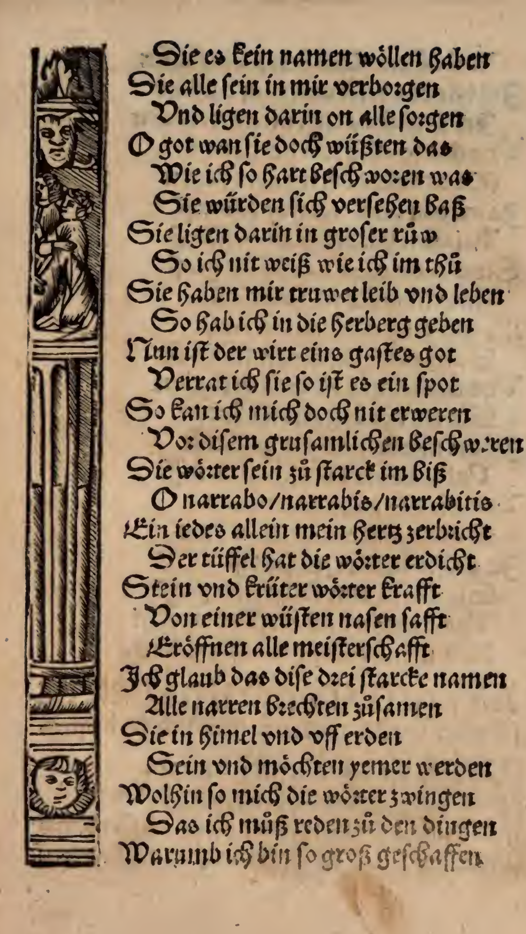


Der nur ein wort von dem Luther seit
So wöllen sie noch ein grösern narren
Dem selben füren vff einem karren
Sie wissen was der Luther schreibt
Wa man red dar wider treibt
So würd der merer theil vernüt
Wa es kem für erber lüt
Vnd wa geschehe ein widerred
Das weise lüt sie horten bed
Vnd möchten solchs ermessen schon
Zů boden würd der Luther gon
Darumb sie mit listigen sachen
Zů narren alle die wöllen machen
Mit solchem fatzen herumb treiben
Das alle geschrifften dot bleiben
Das niemans merck den argen list
Das Luthers ler ein buntschůh ist.

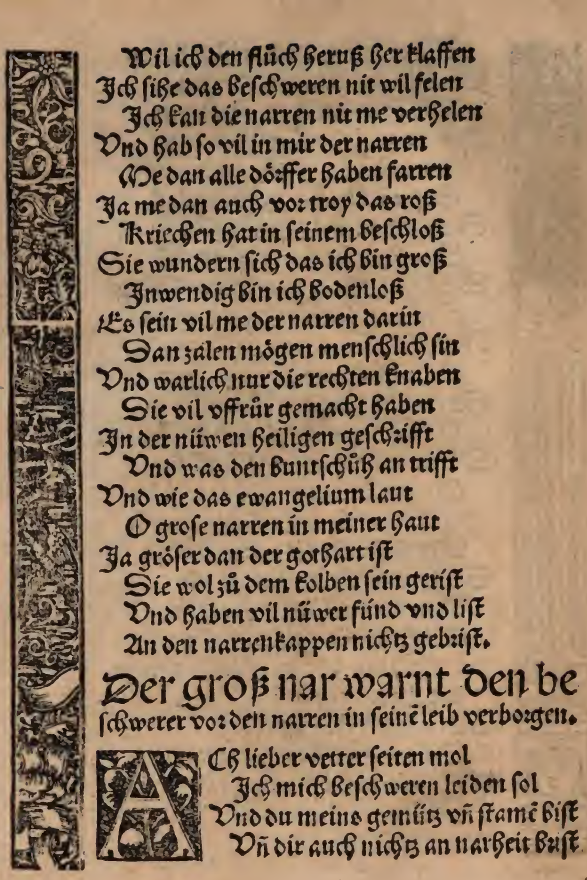
warumb der nar allo groß vnd geschwollen sei.

Es waren in dem troianischen roß
Das freilich auch was wunder groß
Nie so vil der kriechischen man
Als ich der narren in mir han


Arumb ich aber bin so groß
Müß ich dir sagen text vnd gloß
Ich bin vergebens nit geschwollen
Vil narren haben in mich gehollen
Vnd sein fast vil in mir vergraben



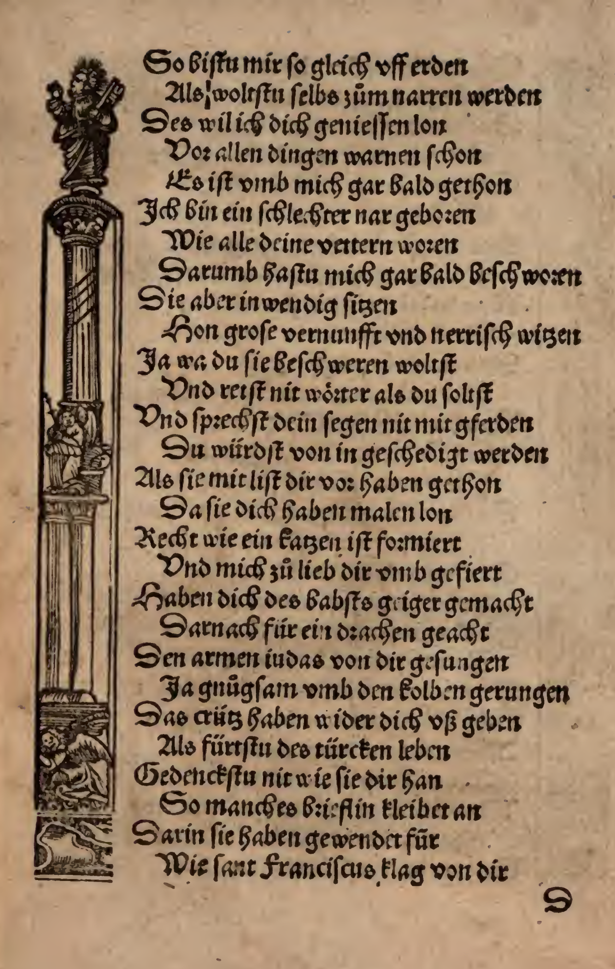
Die es kein namen wöllen haben
Die alle sein in mir verborgen
Vnd ligen darin on alle sorgen
O got wan sie doch wüßten das
Wie ich so hart beschworen was
Sie würden sich versehen baß
Sie ligen darin in groser rüw
So ich nit weiß wie ich im thů
Sie haben mir truwet leib vnd leben
So hab ich in die herberg geben
Nun ist der wirt eins gastes got
Verrat ich sie so ist es ein spot
So kan ich mich doch nit erweren
Vor disem grusamlichen beschworen
Die wörter sein zů starck im biß
O narrabo/narrabis/narrabitis
Ein iedes allein mein hertz zerbricht
Der tüffel hat die wörter erdicht
Stein vnd krüter wörter krafft
Von einer wüsten nasen safft
Eröffnen alle meisterschafft
Ich glaub das dise drei starcke namen
Alle narren brechten zůsamen
Die in himel vnd vff erden
Sein vnd möchten yemer werden
Wolhin so mich die wörter zwingen
Das ich můß reden zů den dingen
Warumb ich bin so groß geschaffen



Wil ich den flůch heruß her klaffen
Ich sihe das beschweren nit wil felen
Ich kan die narren nit me verhelen
Vnd hab so vil in mir der narren
Me dan alle dörffer haben farren
Ja me dan auch vor troy das roß
Kriechen hat in seinem beschloß
Sie wundern sich das ich bin groß
Inwendig bin ich bodenloß
Es sein vil me der narren darin
Dan zalen mögen menschlich sin
Vnd warlich nur die rechten knaben
Die vil vffrůr gemacht haben
In der nüwen heiligen geschrifft
Vnd was den buntschůh an trifft
Vnd wie das ewangelium laut
O grose narren in meiner haut
Ja gröser dan der gothart ist
Sie wol zů dem kolben sein gerist
Vnd haben vil nüwer fünd vnd list
An den narrenkappen nichtz gebrist.

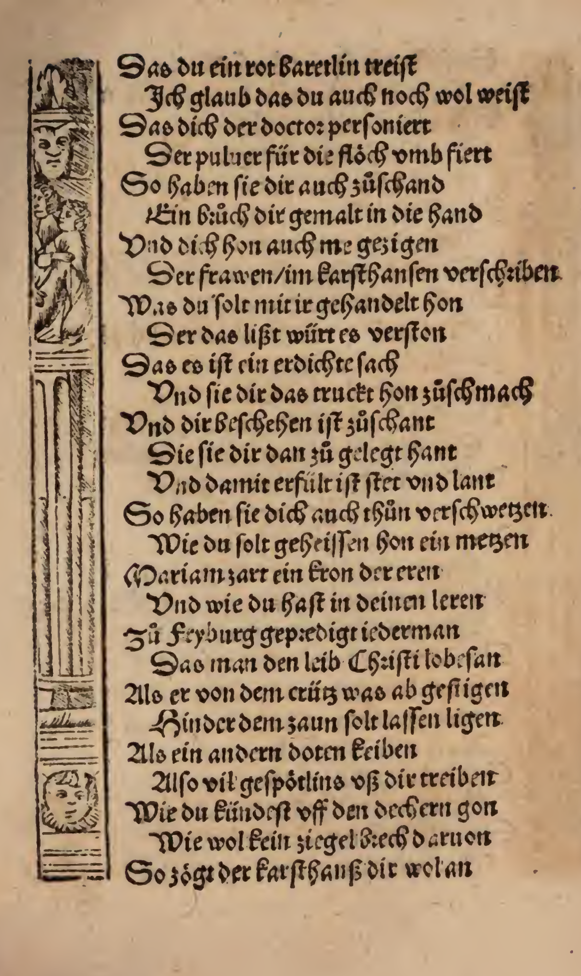
Der groß nar warnt den beschwerer vor den narren in seinẽ leib verborgen.

ACh lieber vetter seiten mol
Ich mich beschweren leiden sol
Vnd du meins gemütz vñ stamẽ bist
Vñ dir auch nichtz an narheit brist

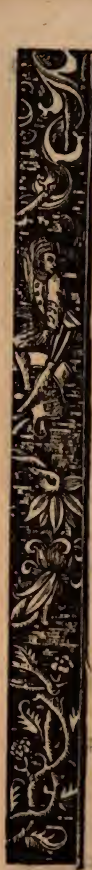


So bistu mir so gleich vff erden
Als wöltstu selbs zům narren werden
Des wil ich dich geniessen lon
Vor allen dingen warnen schon
Es ist vmb mich gar bald gethon
Jch bin ein schlechter nar geboren
Wie alle deine vettern woren
Darumb hastu mich gar bald beschworen
Die aber inwendig sitzen
Hon grose vernunfft vnd nerrisch witzen
Ja wa du sie beschweren woltst
Vnd retst nit wörter als du soltst
Vnd sprechst dein segen nit mit gferden
Du würdst von in geschedigt werden
Als sie mit list dir vor haben gethon
Da sie dich haben malen lon
Recht wie ein katzen ist formiert
Vnd mich zů lieb dir vmb gefiert
Haben dich des babsts geiger gemacht
Darnach für ein drachen geacht
Den armen iudas von dir gesungen
Ja gnůgsam vmb den kolben gerungen
Das crütz haben wider dich vß geben
Als fürtstu des türcken leben
Gedenckstu nit wie sie dir han
So manches brieflin kleibet an
Darin sie haben gewendet für
Wie sant Franciscus klag von dir

D

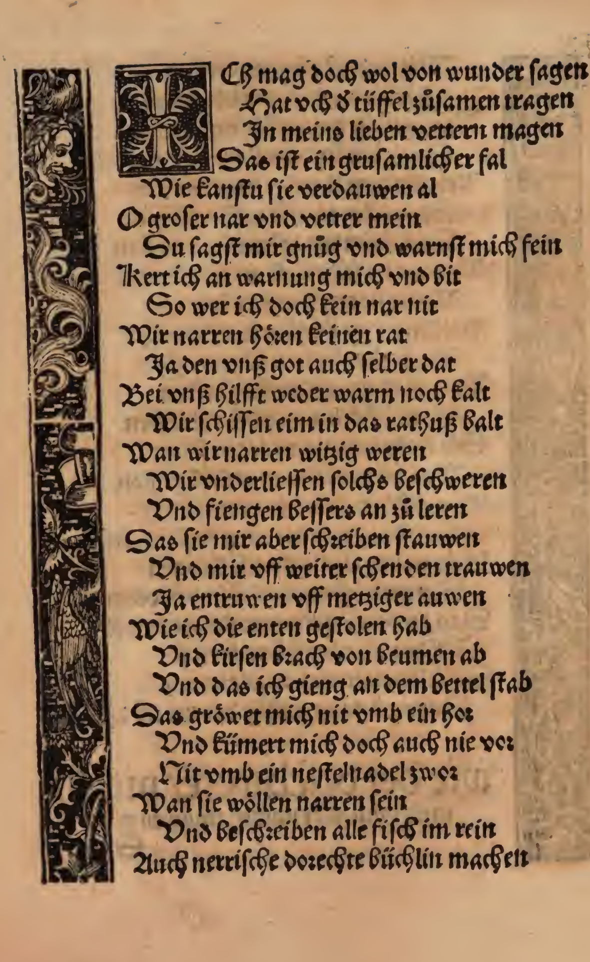


Das du ein rot barettlin treist
  Ich glaub das du auch noch wol weist
Das dich der doctor personiert
  Der pulver für die flöch vmb fiert
So haben sie dir auch zůschand
  Ein brůch dir gemalt in die hand
Vnd dich hon auch me gezigen
  Der frawen/im karsthansen verschriben
Was du solt mit ir gehandelt hon
  Der das lißt würt es verston
Das es ist ein erdichte sach
  Vnd sie dir das truckt hon zůschmach
Vnd dir beschehen ist zůschant
  Die sie dir dan zů gelegt hant
  Vnd damit erfült ist stet vnd lant
So haben sie dich auch thůn verschwetzen
  Wie du solt geheissen hon ein metzen
Mariam zart ein kron der eren
  Vnd wie du hast in deinen leren
Zů Freyburg gepredigt iederman
  Das man den leib Christi lobesan
Als er von dem crütz was ab gestigen
  Hinder dem zaun solt lassen ligen
Als ein andern doten keiben
  Also vil gespötlins vß dir treiben
Wie du kündest vff den dechern gon
  Wie wol kein ziegel brech daruon
So zögt der karsthanß dir wol an

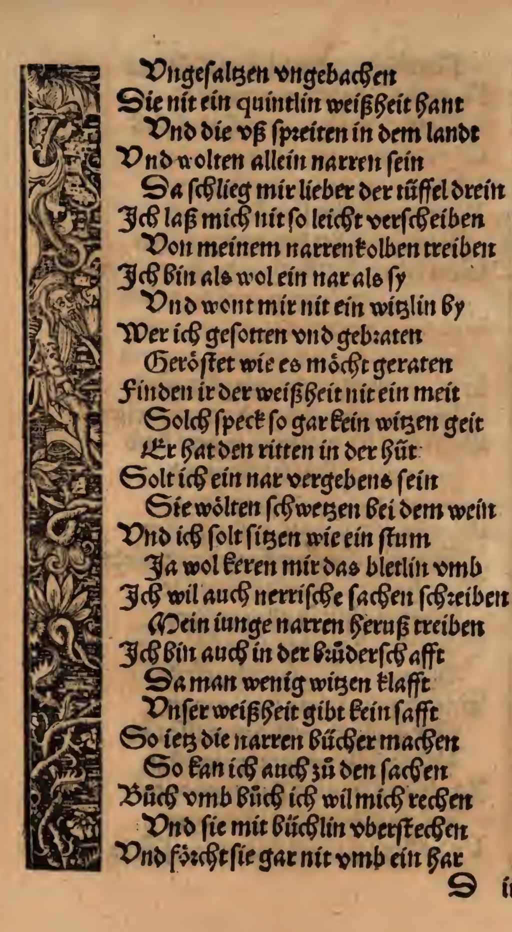


Wie sie dich oben vnderstan
Zů schenden dich vor iederman
Vnd wan sie dir nit künnen strauwen
So haben sie dir vil me getrauwen
Redestu dem Luther noch ein wort
Sie wöllen es achten für ein mort
Dich schenden lestern hie vnd dort
Vnd wa du schreibest ein wörtlin mer
Wider doctor Luthers ler
Wöllen sie dir büchlin so vil machen
Als zieglen ligen vff den dachen
Vnd alle deine glider beschreiben
Es müst keins on glosiert bleiben
Sie wolten es als vß legen schon
Was du dein lebtag ye hast gethon
Es müst dir alles sein verwissen
Seit das du in die wieg hast geschissen
Das wolten sie als herfür bringen
Darumb ich warn dich in den dingen
Das du dein beschweren hinder treibst
Vff das du vngeschent bleibst
Die selben narren sein alle in mir
Darumb gang müsig das rat ich dir.

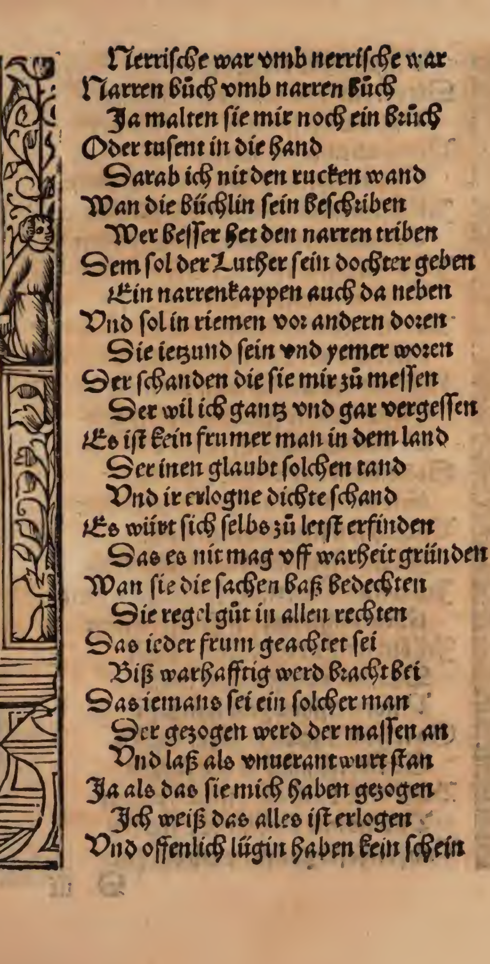
wie der beschwerer nit ein meit vmb aller narren trauwen gibt.



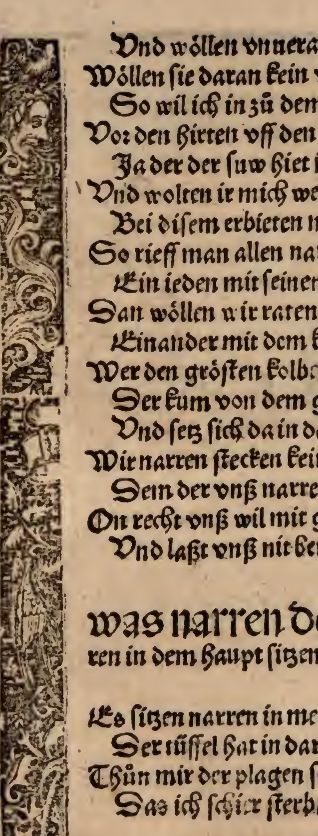
ICh mag doch wol von wunder sagen
Hat vch d' tüffel zůsamen tragen
In meins lieben vettern magen
Das ist ein grusamlicher fal
Wie kanstu sie verdauwen al
O groser nar vnd vetter mein
Du sagst mir gnůg vnd warnst mich fein
Kert ich an warnung mich vnd bit
So wer ich doch kein nar nit
Wir narren hören keinen rat
Ja den vnß got auch selber dat
Bei vnß hilfft weder warm noch kalt
Wir schissen eim in das rathuß balt
Wan wir narren witzig weren
Wir vnderliessen solchs beschweren
Vnd fiengen bessers an zů leren
Das sie mir aber schreiben stauwen
Vnd mir vff weiter schenden trauwen
Ja entruwen vff metziger auwen
Wie ich die enten gestolen hab
Vnd kirsen brach von beumen ab
Vnd das ich gieng an dem bettel stab
Das gröwet mich nit vmb ein hor
Vnd kümert mich doch auch nie vor
Nit vmb ein nestelnadel zwor
Wan sie wöllen narren sein
Vnd beschreiben alle fisch im rein
Auch nerrische dorechte büchlin machen



Vngesaltzen vngebachen
Die nit ein quintlin weißheit hant
Vnd die vß spreiten in dem landt
Vnd wolten allein narren sein
Da schlieg mir lieber der tüffel drein
Ich laß mich nit so leicht verscheiben
Von meinem narrenkolben treiben
Ich bin als wol ein nar als sy
Vnd wont mir nit ein witzlin by
Wer ich gesotten vnd gebraten
Geröstet wie es möcht geraten
Finden ir der weißheit nit ein meit
Solch speck so gar kein witzen geit
Er hat den ritten in der hůt
Solt ich ein nar vergebens sein
Sie wölten schwetzen bei dem wein
Vnd ich solt sitzen wie ein stum
Ja wol keren mir das bletlin vmb
Ich wil auch nerrische sachen schreiben
Mein iunge narren heruß treiben
Ich bin auch in der brůderschafft
Da man wenig witzen klafft
Vnser weißheit gibt kein safft
So ietz die narren bůcher machen
So kan ich auch zů den sachen
Bůch vmb bůch ich wil mich rechen
Vnd sie mit bůchlin vberstechen
Vnd förcht sie gar nit vmb ein har



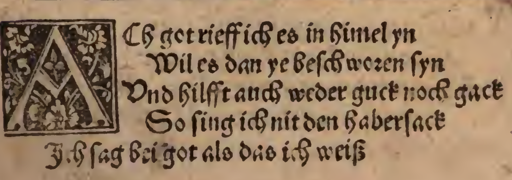
Nerrische war vmb nerrische war
Narren bůch vmb narren bůch
Ja malten sie mir noch ein brůch
Oder tusent in die hand
Darab ich nit den rucken wand
Wan die bůchlin sein beschriben
Wer besser het den narren triben
Dem sol der Luther sein dochter geben
Ein narrenkappen auch da neben
Vnd sol in riemen vor andern doren
Die ietzund sein vnd yemer woren
Der schanden die sie mir zů messen
Der wil ich gantz vnd gar vergessen
Es ist kein frumer man in dem land
Der inen glaubt solchen tand
Vnd ir erlogne dichte schand
Es würt sich selbs zů letst erfinden
Das es nit mag vff warheit gründen
Wan sie die sachen baß bedechten
Die regel gůt in allen rechten
Das ieder frum geachtet sei
Biß warhafftig werd bracht bei
Das iemans sei ein solcher man
Der gezogen werd der massen an
Vnd laß als vnuerantwurt stan
Ja als das sie mich haben gezogen
Jch weiß das alles ist erlogen
Vnd offenlich lügin haben kein schein



Vnd wöllen vnuerantwurt sein
Wöllen sie daran kein vernügen hon
So wil ich in zů dem rechten ston
Vor den hirten vff den felden
Ja der der suw hiet in den welden
Vnd wolten ir mich weiter treiben
Bei disem erbieten nit lassen bleiben
So riefft man allen narren zůsamen
Ein ieden mit seinem rechten namen
Dan wöllen wir raten wie wir thůen
Einander mit dem kolben schliegen
Wer den grösten kolben hat
Der kum von dem galgen vff das rat
Vnd setz sich da in das wasserbat
Wir narren stecken kein ander zil
Dem der vnß narren geweltigen wil
On recht vnß wil mit gewalt vertreiben
Vnd laßt vnß nit bei recht bleiben

was narren dem grosen nar ren in dem haupt sitzen/vñ im fast we thůn.

Es sitzen narren in meim haupt
Der tüffel hat in darin erlaupt
Thůn mir der plagen so vil an
Das ich schier sterben můß daruan

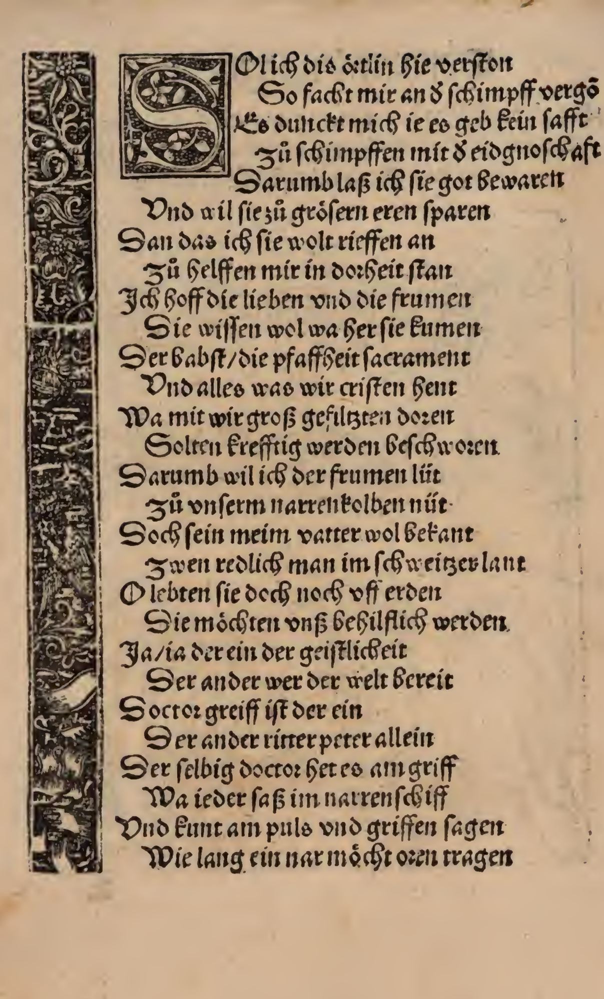


ACh got riefff ich es in himel yn
Wil es dan ye beschweren syn
Vnd hilfft auch weder guck noch gack
So sing ich nit den habersack
J.ch sag bei got als das ich weiß

Der.xiij.buntgnoß.

Ein zů versicht vñ ermanung an gemeine eidgnoschafft das sie helffen hanthaben die nüwen cristen/ so der künig von Portugal erst erfunden hat.





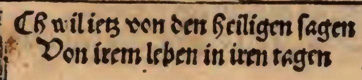
SOl ich dis ärtlin hie verston
So facht mir an d schimpff vergō
Es dunckt mich ie es geb kein safft
Zů schimpffen mit d eidgnoschaft
Darumb laß ich sie got bewaren
Vnd wil sie zů grösern eren sparen
Dan das ich sie wolt rieffen an
Zů helffen mir in dorheit stan
Ich hoff die lieben vnd die frumen
Sie wissen wol wa her sie kumen
Der babst/die pfaffheit sacrament
Vnd alles was wir cristen hent
Wa mit wir groß gefiltzten doren
Solten krefftig werden beschworen
Darumb wil ich der frumen lüt
Zů vnserm narrenkolben nüt
Doch sein meim vatter wol bekant
Zwen redlich man im schweitzer lant
O lebten sie doch noch vff erden
Sie möchten vnß behilflich werden
Ja/ia der ein der geistlicheit
Der ander wer der welt bereit
Doctor greiff ist der ein
Der ander ritter peter allein
Der selbig doctor het es am griff
Wa ieder saß im narrenschiff
Vnd kunt am puls vnd griffen sagen
Wie lang ein nar möcht oren tragen



Vnd auch sein kolben in der welt
Daran sein kunst auch nimer felt
O lebt der selbig gelert man
So würd er dapffer bei vnß stan
Mit seinem predigen seiner leren
Vnd was die nüwen cristen weren
Des gleichen ritter peter frei
Wer leicham gůt zůr lutherei
Dan er was eins ritters wert
Vnd bhaupt die sach vnß mit dē schwert
Das zuckt er bald vnd scheiß ind scheid
Dan er eins ritters eren treit
O lebt er noch zů diser stund
Er wer vnß gůt zů disem bund
Nun gnad im got dort in dem grund
Noch ist mir einer wol bekant
Doch ist er nit vom schweitzer lant
Der selb thet vnß auch beistant
Vly von stauffen ist er genant
Wie wol er vngeschaffen was
Vnd fast mager verston mich baß
Noch was er frisch darzů gesunt
Vnd hilff vnß dapffer alle stund
Das diser bunt nit gang zů grunt
Hanß wörnher von andrsperg hat noch ein
Heißt auch Vly doch ist er klein
Der selb auch nit böß her weß
Doch ißt der dapffer man kein keß.

Der.xiiij.buntgnoß.

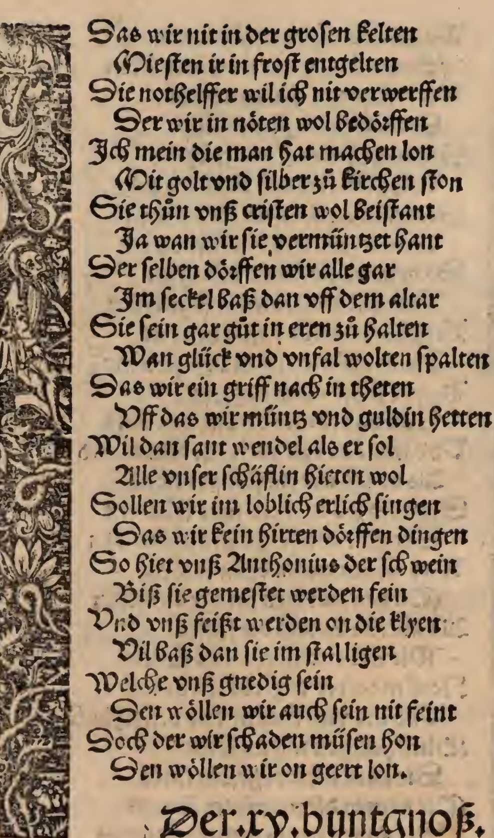
Von anzögung spötlicher dienst/so wir ietz den heiligen beweisen.



Ich wil ietz von den heiligen sagen
Von irem leben in iren tagen



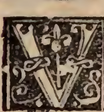
Wa mit wir sie dan sollen eren
  Das wil ich gemeine cristen leren
Wa ir küpffern heiligen findt
  Die selben nit zů eren sindt
Die regel hat mir nie gefelt
  Küpffern seelmeß küpffern gelt
Doch hültzne heiligen ert ich gern
  Wan ir zwölff tusent füder wern
So nem ich sie für brenholtz an
  Vnd ließ die steinen heiligen stan
Vil heiligen thůn vnß cristen we
  Keim heiligen sol man fasten me
Kan er sunst nit heilig sein
  Dan das er mir verbiet den wein
Vnd mir das brot zuckt vß dem mund
  Als ob ich wer ein schäffer hund
Darumb lob ich doch sant Martyn
  Der gibt vnß feißte genß zům wyn
Was wöllen wir in disen sachen
  Mit den trurigen heiligen machen
Als aberlin kam in der fasten
  Wie wol er vnß fült den kasten
Noch macht er vnß ein leren buch
  Vnd lert vnß kragen vnd den schluch
Etlich heiligen tag ich findt
  Die auch nit wol gesetzt sindt
Mit namen die im winter kumen
  Die haben wir in sumer genumen



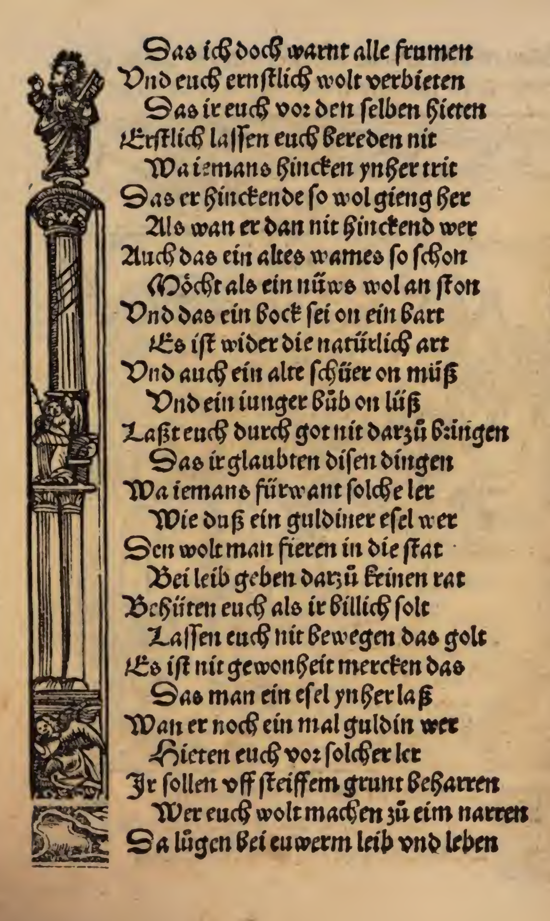
Das wir nit in der groſen kelten
  Mieſten ir in froſt entgelten
Die nothelffer wil ich nit verwerffen
  Der wir in nöten wol bedörffen
Jch mein die man hat machen lon
  Mit golt vnd ſilber zů kirchen ſton
Sie thůn vnß criſten wol beiſtant
  Ja wan wir ſie vermüntzet hant
Der ſelben dörffen wir alle gar
  Jm ſeckel baß dan vff dem altar
Sie ſein gar gůt in eren zů halten
  Wan glück vnd vnfal wolten ſpalten
Das wir ein griff nach in theten
  Vff das wir müntz vnd guldin hetten
Wil dan ſant wendel als er ſol
  Alle vnſer ſchäflin hieten wol
Sollen wir im loblich erlich ſingen
  Das wir kein hirten dörffen dingen
So hiet vnß Anthonius der ſchwein
  Biß ſie gemeſtet werden fein
Vnd vnß feißt werden on die klyen
  Vil baß dan ſie im ſtal ligen
Welche vnß gnedig ſein
  Den wöllen wir auch ſein nit feint
Doch der wir ſchaden müſen hon
  Den wöllen wir on geert lon.

Der.xv.buntgnoß.

Allen cristglenbigen menschen ein heilsame war/
nung/dz sie sich hieten vor nüwen schedlichen lerē



Il nüwer ler sein vff gestanden
In den stetten vnd vff den landen
Darumb ich her zů euch bin kumen



Das ich doch warnt alle frumen
Vnd euch ernstlich wolt verbieten
Das ir euch vor den selben hieten
Erstlich lassen euch bereden nit
Wa iemans hincken ynher trit
Das er hinckende so wol gieng her
Als wan er dan nit hinckend wer
Auch das ein altes wames so schon
Möcht als ein nüws wol an ston
Vnd das ein bock sei on ein bart
Es ist wider die natürlich art
Vnd auch ein alte schüer on müß
Vnd ein iunger büb on lüß
Laßt euch durch got nit darzü bringen
Das ir glaubten disen dingen
Wa iemans fürwant solche ler
Wie duß ein guldiner esel wer
Den wolt man fieren in die stat
Bei leib geben darzü keinen rat
Behüten euch als ir billich solt
Lassen euch nit bewegen das golt
Es ist nit gewonheit mercken das
Das man ein esel ynher laß
Wan er noch ein mal guldin wer
Hieten euch vor solcher ler
Jr sollen vff steiffem grunt beharren
Wer euch wolt machen zü eim narren
Da lügen bei euwerm leib vnd leben

Das ir der red kein glauben geben
Nun wer doch einer wol ein når
Der solchs wolt glauben zwar
Bleiben steiff vff euwerm ewangelium
Was nit darin stat/geben nichtz darū
Ir sollen kein geschrifften halten mer
Dan nur ewangelische ler
Was nit darin geschriben stat
Das selbig als kein glauben hat
Ich warn euch hie mit hoher bit
Brieff vnd sigel glauben nit
Was in der kauflüt bücher ist
Dem selben allem an warheit brist
Lassen solchs für alle tüffel stan
Allein die geschrifften lobesan
Die vnß die ewangelisten schreiben
Die sollen in ir krafft bleiben
Doch nur allein an solchem ort
Damit wir stifften einen mort
Dem ewangelium auch vil brist
Ja wa es nit vffrierig ist
Vnd hilfft vnß stifft vnd klöster brechen
Da selbst solt ir vnß dardurch stechen
Ir sollen euch niendert an me keren
Dan was die nüwen cristen leren
Wir werden vnß bald stercker meren
Der vnser fiert acht tusent wagen
Der mag von güter war wol sagen.

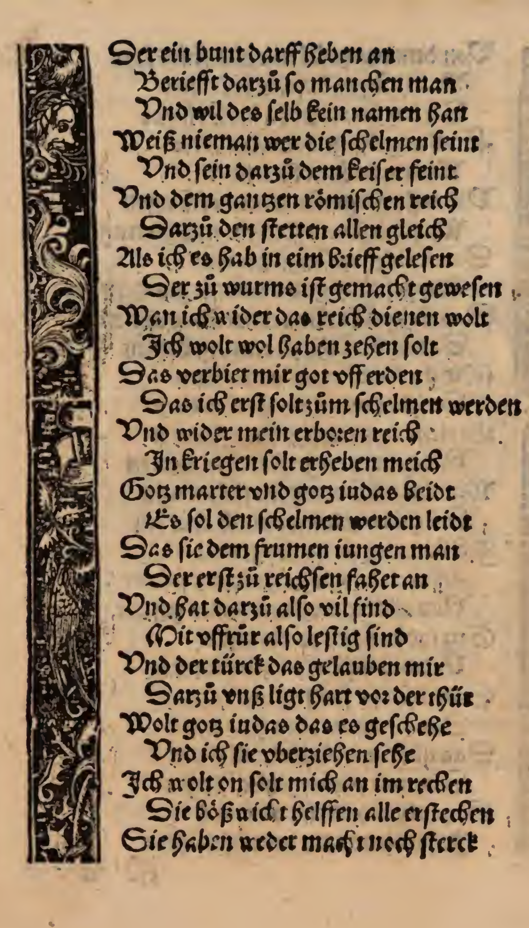
warumb bruder Veit vnd alle lantzknecht dem lutherischen bunt nit helffen wöllen.



Ch armes blütlin lauff da her
Vß Franckreich von pontero wer



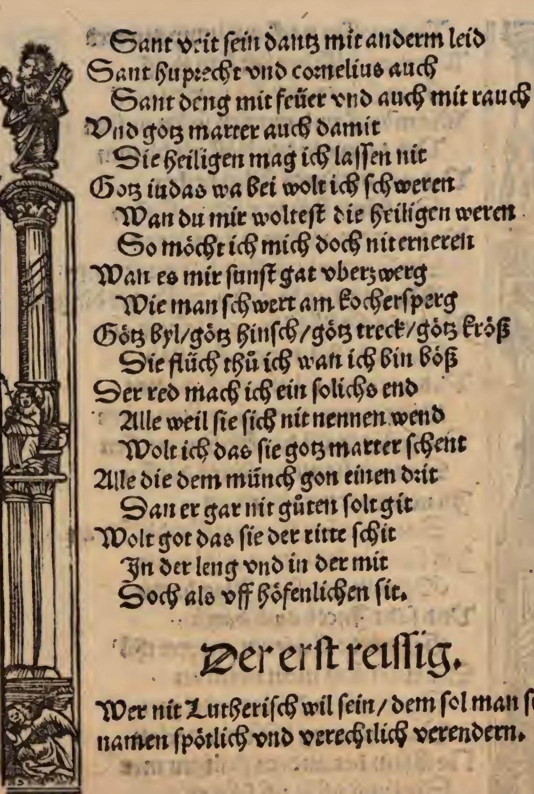
Von dem runtzefal mit eim stück brot
Vnd hab gehört von einer not
Die ietz im türschen land vff get
Hoch angeklagt vom Lutherer
Wie einen bunt berieffst er
Vnd laßt ein grosen lerman schlagen
Was spieß vnd stangen mögen tragen
Das sol als lauffen zů der wer
Mit geschütz vnd auch mit gantzem her
Das hab ich in Franckreich vernumen
Darumb ich bin zů rettung kumen
Mit groser eil mein vatterland
So ist es nur ein münches dant
Er riefft vnß allen hefftig zsamen
Vnd gibt der legerstat kein namen
Wan ich mich dan gern stellen wolt
So gibt der lusig münch kein solt
Jch bin vergebens her gerant
Jch wolt das in gotz marter schant
Vnd alle die nach mir haben gesant
Gotz iudas so ich es als erfar
Vnd des münchs bunt nim war
So müsen sie sich selber schamen
Das sie nit melden ire namen
Das ist kein redlich manlich dat
Die man verborgenlich begat
Gotz iudas vnd fier element
Jch wolt das ein der tüffel schent



Der ein bunt darff heben an
Berüefft darzů so manchen man
Vnd wil des selb kein namen han
Weiß nieman wer die schelmen seint
Vnd sein darzů dem keiser feint
Vnd dem gantzen römischen reich
Darzů den stetten allen gleich
Als ich es hab in eim brieff gelesen
Der zů wurms ist gemacht gewesen
Wan ich wider das reich dienen wolt
Ich wolt wol haben zehen solt
Das verbiet mir got vff erden
Das ich erst solt zům schelmen werden
Vnd wider mein erboren reich
In kriegen solt erheben meich
Gotz marter vnd gotz iudas beidt
Es sol den schelmen werden leidt
Das sie dem frumen iungen man
Der erst zů reichsen fahet an
Vnd hat darzů also vil find
Mit vffrůr also lestig sind
Vnd der türck das gelauben mir
Darzů vnß ligt hart vor der thür
Wolt gotz iudas das es geschehe
Vnd ich sie vberziehen sehe
Ich wolt on solt mich an im rechen
Sie böß wicht helffen alle erstechen
Sie haben weder macht noch sterck



Vnd trossen nach mit lumpenwerck
Wer inen hilfft der hat kein breiß
Man halt es nur für narrenweiß
Wie münch vnd nunnen sollen weiben
Vnd nit me in den klöstern bleiben
Vnd wie die buren sollen fasten
Die hüner brüten vff dem kasten
Vnd wie die pfaffen sollen singen
Die betlermünch kein keß me bringen
Wir lantzknecht achten nichtz der dingen
Vnd tütsche büchlin auch schreib ab
Das iede burenmetz eins hab
Vnd wie man sol die glocken lüten
Ein pfarrer setzen zů rechten zeiten
Die heiligen vß den kirchen werffen
Das wir sie nit me bitten dörffen
In nöten nit me rieffen an
Das thůt kein frum noch redlich man
Ich kan der heiligen manglen nit
Mariam vnd sant Jörg damit
Vnd sant Jacob auch darzů
Got geb doch wie ein anderer thů
Die rieff ich in mein nöten an
So es mir fast würd vbel gan
Darumb mag ich sie nit verlan
Noch sein der andern heiligen mer
Die bruch ich so ich schwer
Sant veltin vnd sant kürin beid



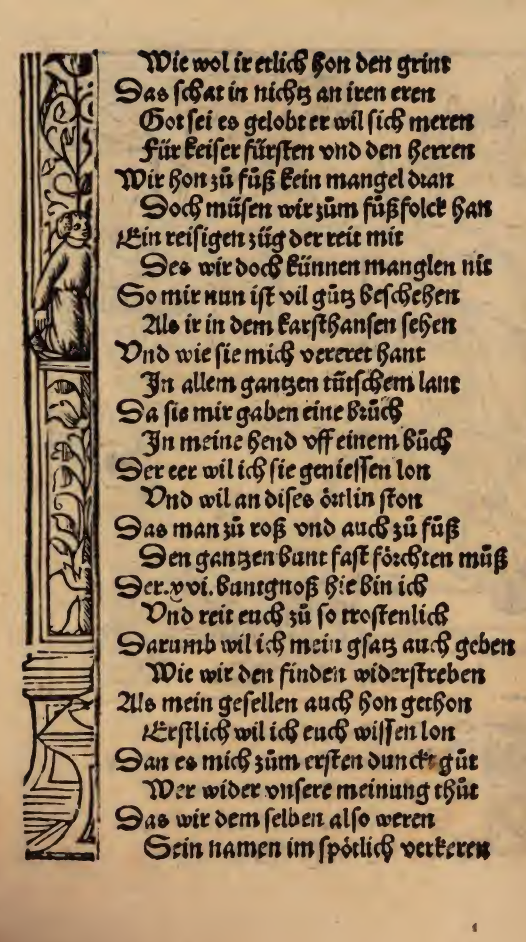
Sant vrit sein dantz mit anderm leid
Sant hupꝛecht vnd coꝛnelius auch
Sant deng mit feüer vnd auch mit rauch
Vnd götz marter auch damit
Die heiligen mag ich lassen nit
Gotz iudas wa bei wolt ich schweren
Wan du mir woltest die heiligen weren
So möcht ich mich doch nit erneren
Wan es mir sunst gat vberzwerg
Wie man schwert am kochersperg
Götz byl/götz hinsch/götz treck/götz kröß
Die flüch thů ich wan ich bin böß
Der red mach ich ein solichs end
Alle weil sie sich nit nennen wend
Wolt ich das sie gotz marter schent
Alle die dem münch gon einen drit
Dan er gar nit gůten solt git
Wolt got das sie der ritte schit
In der leng vnd in der mit
Doch als vff höfenlichen sit.

Der erst reissig.

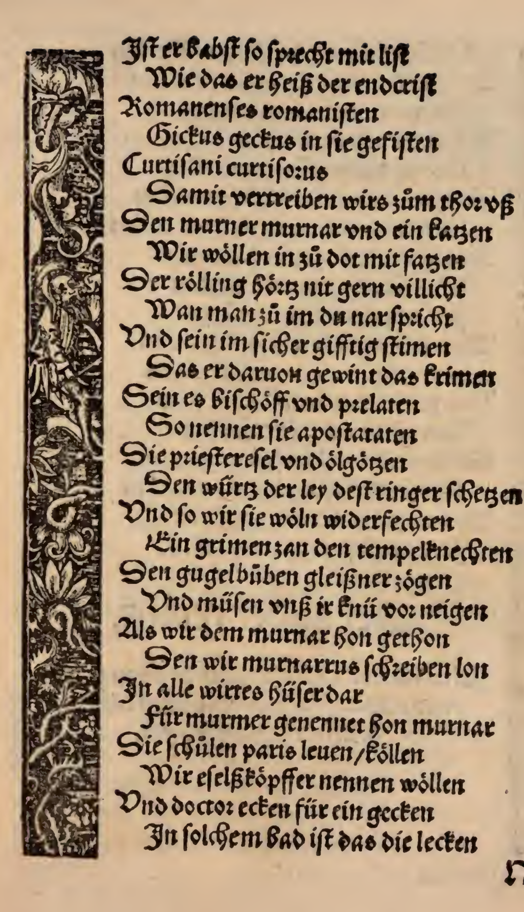
Wer nit Lutherisch wil sein/ dem sol man seinē namen spötlich vnd verechtlich verendern.



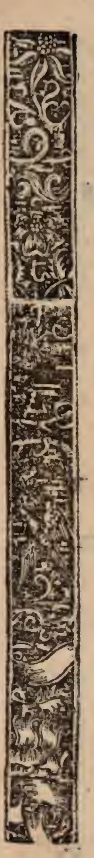
S würt offt groß vnd vngeheüer
Vß kleinen fancken ein groß feüer
Also ist es auch mit disem bunt
Darin so mancher cristen kunt
Das ir ietzund fünffzehen sindt



Wie wol ir etlich hon den grint
Das schat in nichtz an iren eren
Got sei es gelobt er wil sich meren
Für keiser fürsten vnd den herren
Wir hon zů fůß kein mangel dran
Doch můsen wir zům fůßfolck han
Ein reisigen zůg der reit mit
Des wir doch künnen manglen nit
So mir nun ist vil gůtz beschehen
Als ir in dem karsthansen sehen
Vnd wie sie mich vereret hant
In allem gantzen tütschem lant
Da sie mir gaben eine brůch
In meine hend vff einem bůch
Der eer wil ich sie geniessen lon
Vnd wil an dises örtlin ston
Das man zů roß vnd auch zů fůß
Den gantzen bunt fast förchten můß
Der.xvi. buntgnoß hie bin ich
Vnd reit euch zů so trostenlich
Darumb wil ich mein gsatz auch geben
Wie wir den finden widerstreben
Als mein gesellen auch hon gethon
Erstlich wil ich euch wissen lon
Dan es mich zům ersten dunckt gůt
Wer wider vnsere meinung thůt
Das wir dem selben also weren
Sein namen im spötlich verkeren



Ist er babst so sprecht mit list
Wie das er heiß der endcrist
Romanenses romanisten
Gickus geckus in sie gefisten
Curtisani curtisorus
Damit vertreiben wirs zům thor vß
Den murner murnar vnd ein katzen
Wir wöllen in zů dot mit fatzen
Der rölling hörtz nit gern villicht
Wan man zů im du nar spricht
Vnd sein im sicher gifftig stimen
Das er daruon gewint das krimen
Sein es bischöff vnd prelaten
So nennen sie apostataten
Die priesteresel vnd ölgötzen
Den würtz der ley dest ringer schetzen
Vnd so wir sie wöln widerfechten
Ein grimen zan den tempelknechten
Den gugelbůben gleißner zögen
Vnd můsen vnß ir knü vor neigen
Als wir dem murnar hon gethon
Den wir murnarrus schreiben lon
In alle wirtes hüser dar
Für murmer genennet hon murnar
Die schůlen paris leuen/köllen
Wir eselßköpffer nennen wöllen
Vnd doctor ecken für ein gecken
In solchem bad ist das die lecken



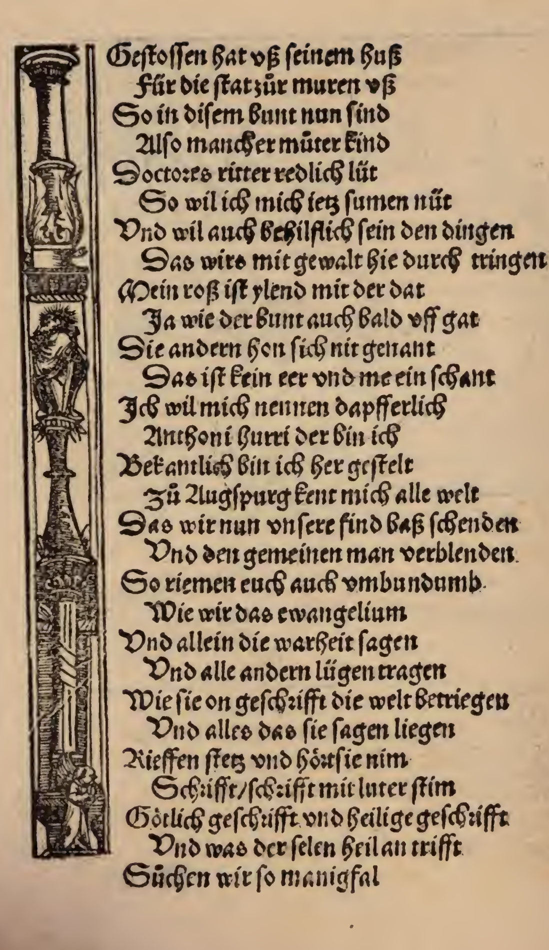
O güter schmutz die finger schlecken
Dan müsen sie sich warlich schamen
So man ires vatters namen
Also verendert in ein spot
Vnd sie der massen nennen lot
Damit wöln wir sie schellig machen
Vnd wir durch einen keßkorb lachen
Das ist der beste griff vff erden
Wan sie also gespötlet werden
In irem namen mit geferden
Wan sies versprechen wöllen schon
So wissens nit wers hat gethon
Vnd müsen dan in schanden ston
Von allem widersprechen lon
So hon wir dan das spil gewunnen
Wie suermilch die da ist zerrunnen
Als dan gat vnser bunt vnß für
In dem huß vnd vor der thür.

Der ander reissig.

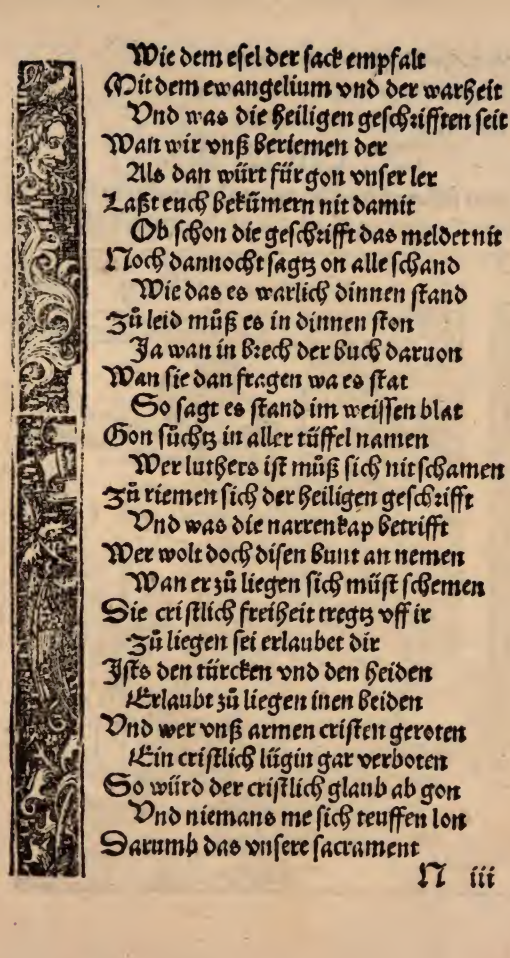
Das allein die Lutherischen dz ewangelium vnd die warheit leren/vnd sunst die gātz welt mit lügin vmb gat.



NVn hat mich got doch wol erfröwt
Das mir ist von dem bunt geseit
Der ietz vff gat wie gegenhoffen
Das besseret sich vmb ein bachoffen
In hundert vnd fiertzehen iaren
Den ein burger bei den thoren



Gestossen hat vß seinem huß
Für die stat zůr muren vß
So in disem bunt nun sind
Also mancher můter kind
Doctores ritter redlich lüt
So wil ich mich ietz sumen nüt
Vnd wil auch behilflich sein den dingen
Das wirs mit gewalt hie durch tringen
Mein roß ist ylend mit der dat
Ja wie der bunt auch bald vff gat
Die andern hon sich nit genant
Das ist kein eer vnd me ein schant
Jch wil mich nennen dapfferlich
Anthoni hurri der bin ich
Bekantlich bin ich her gestelt
Zů Augspurg kent mich alle welt
Das wir nun vnsere find baß schenden
Vnd den gemeinen man verblenden
So riemen euch auch vmbundumb
Wie wir das ewangelium
Vnd allein die warheit sagen
Vnd alle andern lügen tragen
Wie sie on geschrifft die welt betriegen
Vnd alles das sie sagen liegen
Rieffen stetz vnd hört sie nim
Schrifft/schrifft mit luter stim
Götlich geschrifft vnd heilige geschrifft
Vnd was der selen heil an trifft
Sůchen wir so manigfal



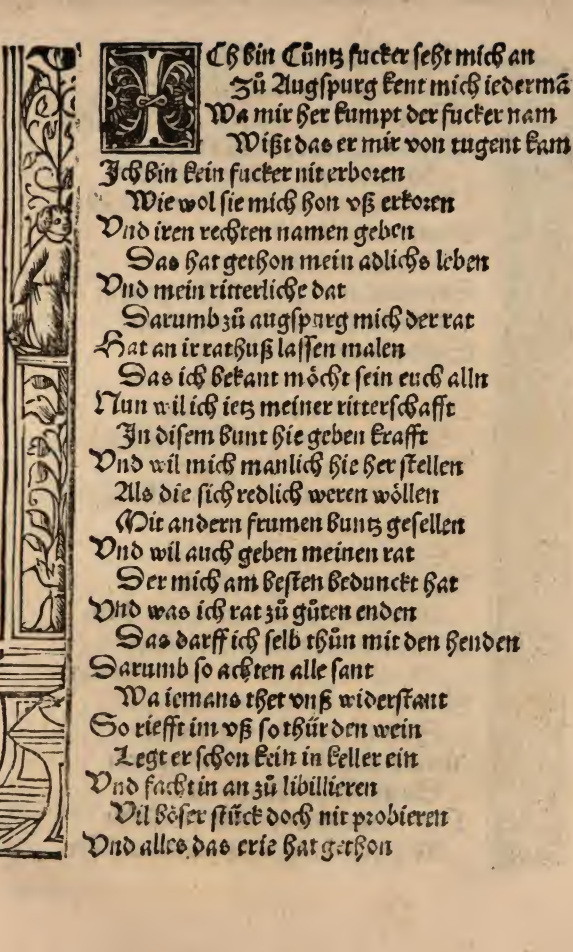
Wie dem esel der sack empfalt
Mit dem ewangelium vnd der warheit
Vnd was die heiligen geschrifften seit
Wan wir vnß berlemen der
Als dan würt für gon vnser ler
Laßt euch bekümern nit damit
Ob schon die geschrifft das meldet nit
Noch dannocht sagtz on alle schand
Wie das es warlich dinnen stand
Zů leid můß es in dinnen ston
Ja wan in brech der buch daruon
Wan sie dan fragen wa es stat
So sagt es stand im weissen blat
Gon sůchtz in aller tüffel namen
Wer luthers ist můß sich nit schamen
Zů riemen sich der heiligen geschrifft
Vnd was die narrenkap betrifft
Wer wolt doch disen bunt an nemen
Wan er zů liegen sich müst schemen
Die cristlich freiheit tregtz vff ir
Zů liegen sei erlaubet dir
Jsts den türcken vnd den heiden
Erlaubt zů liegen inen beiden
Vnd wer vnß armen cristen geroten
Ein cristlich lügin gar verboten
So würd der cristlich glaub ab gon
Vnd niemans me sich teuffen lon
Darumb das vnsere sacrament

Beleiben biß der welt zů end
So sei zů liegen erlaubt iederman
So würt die luthery bestan.

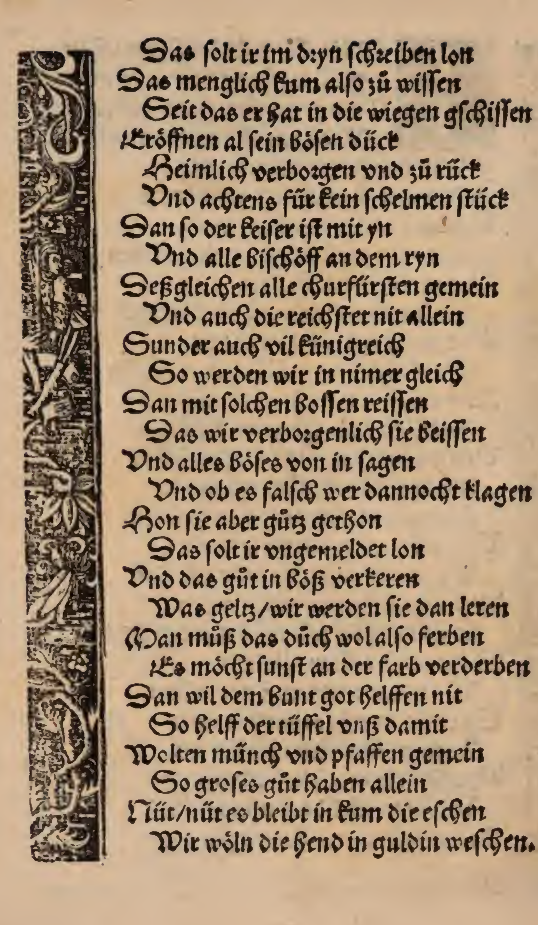
Der drit reissig.

Das man schmachbüchlin mit vnbekantē namen on alle warheit laß vß gon wid alle die nit lutherisch wöllen sein.





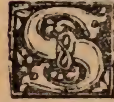
ICh bin Cüntz fucker seht mich an
Zů Augspurg kent mich iedermā
Wa mir her kumpt der fucker nam
Wißt das er mir von tugent kam
Jch bin kein fucker nit erboren
Wie wol sie mich hon vß erkoren
Vnd iren rechten namen geben
Das hat gethon mein adlichs leben
Vnd mein ritterliche dat
Darumb zů augspurg mich der rat
Hat an ir rathuß lassen malen
Das ich bekant möcht sein euch alln
Nun wil ich ietz meiner ritterschafft
Jn disem bunt hie geben krafft
Vnd wil mich manlich hie her stellen
Als die sich redlich weren wöllen
Mit andern frumen buntz gesellen
Vnd wil auch geben meinen rat
Der mich am besten beduncket hat
Vnd was ich rat zů gůten enden
Das darff ich selb thůn mit den henden
Darumb so achten alle sant
Wa iemans thet vnß widerstant
So riefft im vß so thůr den wein
Legt er schon kein in keller ein
Vnd facht in an zů libillieren
Vil böser stück doch nit probieren
Vnd alles das erie hat gethon



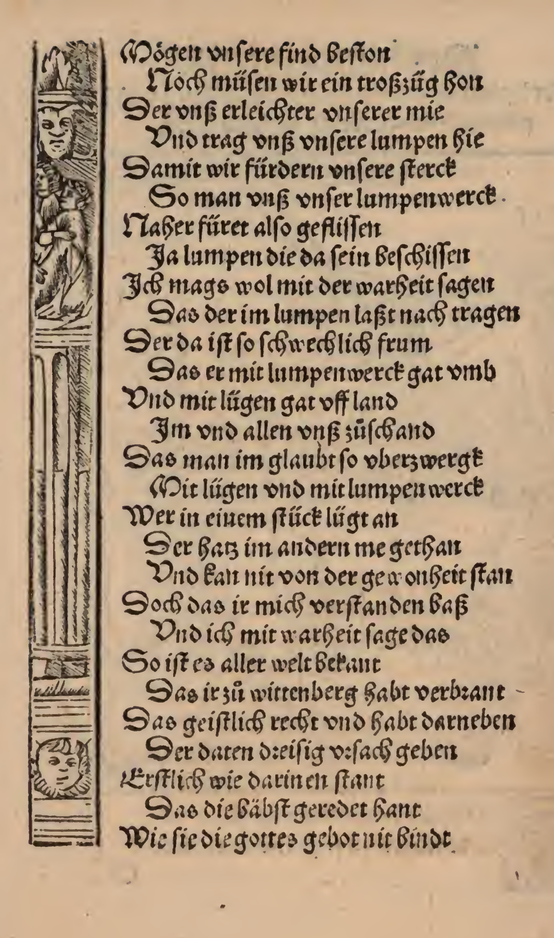
Das solt ir im dryn schreiben lon
Das menglich kum also zů wissen
Seit das er hat in die wiegen gschissen
Eröffnen al sein bösen dück
Heimlich verborgen vnd zů rück
Vnd achtens für kein schelmen stück
Dan so der keiser ist mit yn
Vnd alle bischöff an dem ryn
Deßgleichen alle churfürsten gemein
Vnd auch die reichßter nit allein
Sunder auch vil künigreich
So werden wir in nimer gleich
Dan mit solchen bossen reissen
Das wir verborgenlich sie beissen
Vnd alles böses von in sagen
Vnd ob es falsch wer dannocht klagen
Hon sie aber gůtz gethon
Das solt ir vngemeldet lon
Vnd das gůt in böß verkeren
Was geltz/wir werden sie dan leren
Man můß das důch wol also ferben
Es möcht sunst an der farb verderben
Dan wil dem bunt got helffen nit
So helff der tüffel vnß damit
Welten münch vnd pfaffen gemein
So groses gůt haben allein
Nüt/nüt es bleibt in kum die eschen
Wir wöln die hend in guldin weschen.

Der lumpen troß.

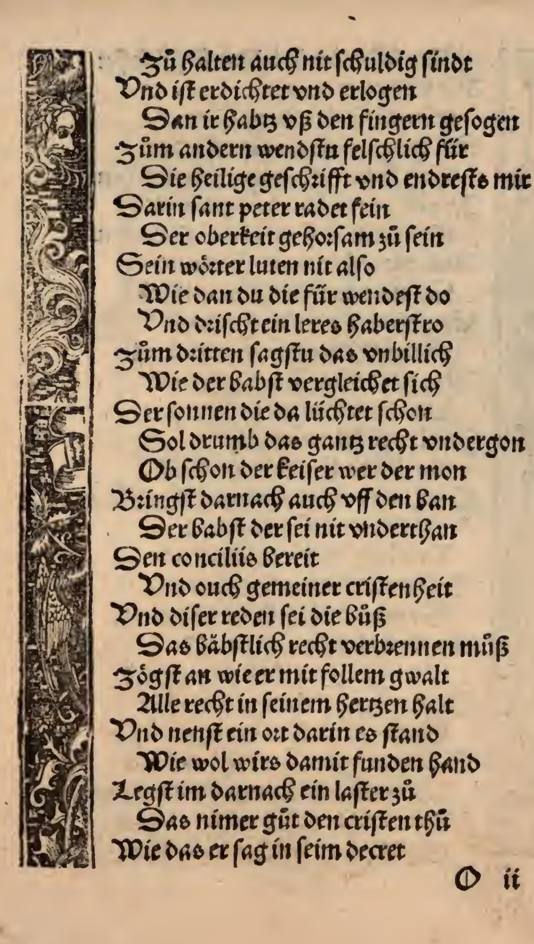
**Wer lutherisch wil sein der můß mit lügen vnd lum
pen werck mit dem troß vff land faren.**

O vnser bunt ist also groß
Das wir zů fůß vnd auch zů roß

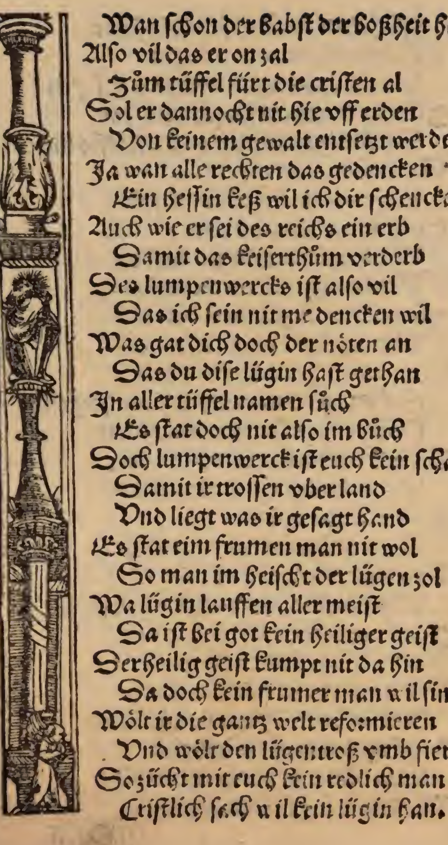
O



Mögen vnsere find beston
 Noch müsen wir ein troßzüg hon
Der vnß erleichter vnserer mie
 Vnd trag vnß vnsere lumpen hie
Damit wir fürdern vnsere sterck
 So man vnß vnser lumpenwerck
Naher füret also geflissen
 Ja lumpen die da sein beschissen
Ich mags wol mit der warheit sagen
 Das der im lumpen laßt nach tragen
Der da ist so schwechlich frum
 Das er mit lumpenwerck gat vmb
Vnd mit lügen gat vff land
 Im vnd allen vnß züschand
Das man im glaubt so vberzwergk
 Mit lügen vnd mit lumpen werck
Wer in einem stück lügt an
 Der hatz im andern me gethan
 Vnd kan nit von der gewonheit stan
Doch das ir mich verstanden baß
 Vnd ich mit warheit sage das
So ist es aller welt bekant
 Das ir zü wittenberg habt verbrant
Das geistlich recht vnd habt darneben
 Der daten dreisig vrsach geben
Erstlich wie darinen stant
 Das die bäbst geredet hant
Wie sie die gottes gebot nit bindt



Zů halten auch nit schuldig sindt
Vnd ist erdichtet vnd erlogen
Dan ir habtz vß den fingern gesogen
Züm andern wendstu felschlich für
Die heilige geschrifft vnd endrests mir
Darin sant peter radet fein
Der oberkeit gehorsam zů sein
Sein wörter luten nit also
Wie dan du die für wendest do
Vnd drischt ein leres haberstro
Züm dritten sagstu das vnbillich
Wie der babst vergleichet sich
Der sonnen die da lüchtet schon
Sol drumb das gantz recht vndergon
Ob schon der keiser wer der mon
Bringst darnach auch vff den ban
Der babst der sei nit vnderthan
Den conciliis bereit
Vnd ouch gemeiner cristenheit
Vnd diser reden sei die bůß
Das bäbstlich recht verbrennen můß
Zögst an wie er mit follem gwalt
Alle recht in seinem hertzen halt
Vnd nenst ein ort darin es stand
Wie wol wirs damit funden hand
Legst im darnach ein laster zů
Das nimer gůt den cristen thů
Wie das er sag in seim decret

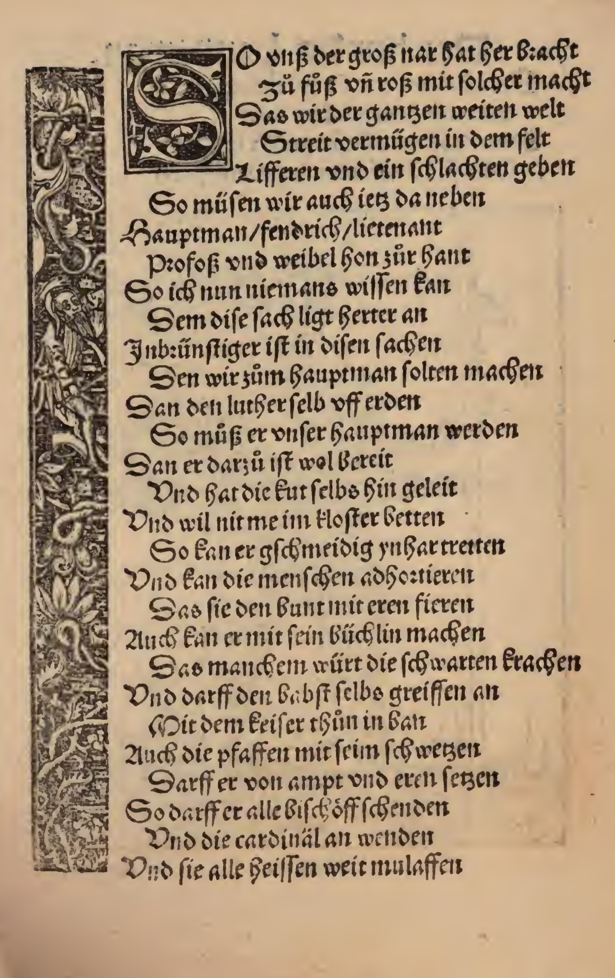


Wan schon der babst der boßheit het
Also vil das er on zal
Züm tüffel fürt die cristen al
Sol er dannocht nit hie vff erden
Von keinem gewalt entsetzt werden
Ja wan alle rechten das gedencken
Ein hessin keß wil ich dir schencken
Auch wie er sei des reichs ein erb
Damit das keiserthüm verderb
Des lumpenwercks ist also vil
Das ich sein nit me dencken wil
Was gat dich doch der nöten an
Das du dise lügin hast gethan
In aller tüffel namen süch
Es stat doch nit also im büch
Doch lumpenwerck ist euch kein schand
Damit ir trossen vber land
Vnd liegt was ir gesagt hand
Es stat eim frumen man nit wol
So man im heischt der lügen zol
Wa lügin lauffen aller meist
Da ist bei got kein heiliger geist
Der heilig geist kumpt nit da hin
Da doch kein frumer man wil sin
Wölt ir die gantz welt reformieren
Vnd wölt den lügentroß vmb fieren
So zücht mit euch kein redlich man
Cristlich sach wil kein lügin han.

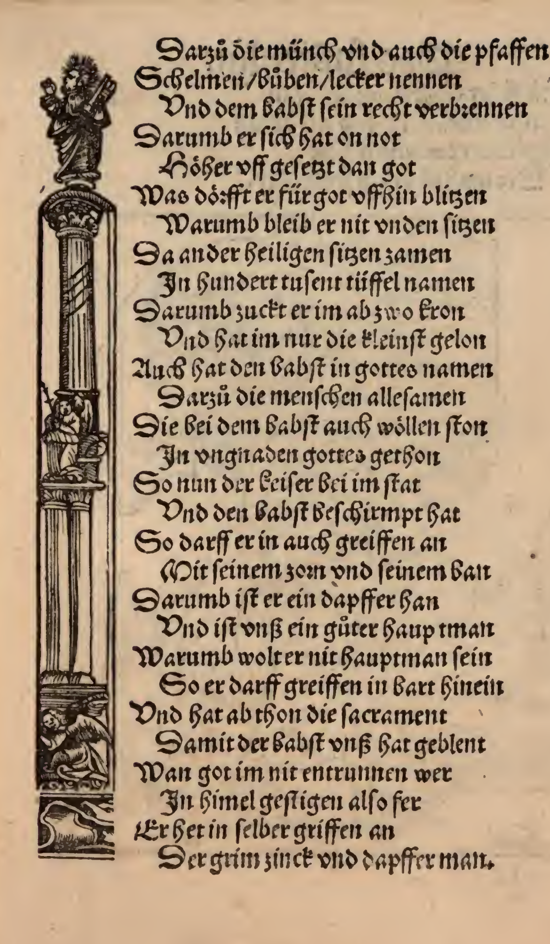
Des bunds hauptman.

Der iſt zů vnſerm haupt man gůt
Der mit freuenlichem můt
Dem Babſt vnd keiſer greifft in Bart
Vnd ſunſt vff erden niemans ſpart.





SO vnß der groß nar hat her bracht
Zů fůß vñ roß mit solcher macht
Das wir der gantzen weiten welt
Streit vermügen in dem felt
Lifferen vnd ein schlachten geben
So müsen wir auch ietz da neben
Hauptman/fendrich/lietenant
Profoß vnd weibel hon zůr hant
So ich nun niemans wissen kan
Dem dise sach ligt herter an
Inbrünstiger ist in disen sachen
Den wir zům hauptman solten machen
Dan den luther selb vff erden
So můß er vnser hauptman werden
Dan er darzů ist wol bereit
Vnd hat die kut selbs hin geleit
Vnd wil nit me im kloster betten
So kan er gschmeidig ynhar tretten
Vnd kan die menschen adhortieren
Das sie den bunt mit eren fieren
Auch kan er mit sein büchlin machen
Das manchem würt die schwarten krachen
Vnd darff den babst selbs greiffen an
Mit dem keiser thůn in ban
Auch die pfaffen mit seim schwetzen
Darff er von ampt vnd eren setzen
So darff er alle bischöff schenden
Vnd die cardinäl an wenden
Vnd sie alle heissen weit mulaffen



Darzů die münch vnd auch die pfaffen
Schelmen/bůben/lecker nennen
Vnd dem babst sein recht verbrennen
Darumb er sich hat on not
Höher vff gesetzt dan got
Was dörfft er für got vffhin blitzen
Warumb bleib er nit vnden sitzen
Da ander heiligen sitzen zamen
In hundert tusent tüffel namen
Darumb zuckt er im ab zwo kron
Vnd hat im nur die kleinst gelon
Auch hat den babst in gottes namen
Darzů die menschen allesamen
Die bei dem babst auch wöllen ston
In vngnaden gottes gethon
So nun der keiser bei im stat
Vnd den babst beschirmpt hat
So darff er in auch greiffen an
Mit seinem zorn vnd seinem ban
Darumb ist er ein dapffer han
Vnd ist vnß ein gůter haup tman
Warumb wolt er nit hauptman sein
So er darff greiffen in bart hinein
Vnd hat ab thon die sacrament
Damit der babst vnß hat geblent
Wan got im nit entrunnen wer
In himel gestigen also fer
Er het in selber griffen an
Der grim zinck vnd dapffer man.

Das fußfenlin.

Hie flügt das ewangelisch fan
Wer cristlich ist vnd wil daran
Vnd liebet ewangelisch ler
Der lauff zů disem fenlin her.





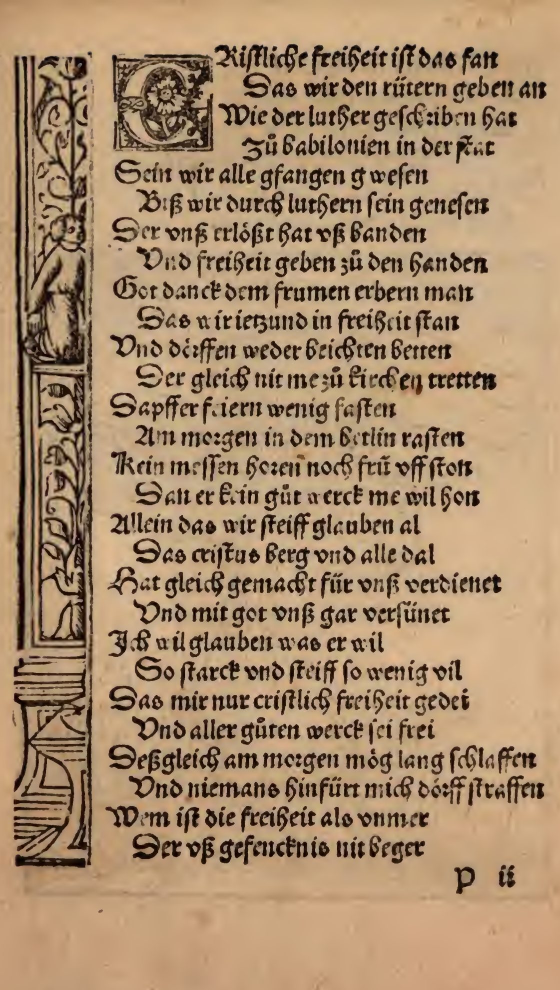
SO nun das ſpil nit mag zergon
Es muͦß ein münch dar nebẽ ſtõ
Den wir zuͦ hauptman genumẽ
Drü fenlin muͦß ich vff werffen (ſtõ
Die wir faſt wol im bunt bderffen
Dem fuͦßfolck eins/vnd eins den roſſen
Das drit wir geben vnſern troſſen
Das erſt iſt vnſer ewangelium
Wie man ſtifftung würffet vmb
Vnd die klöſter gar zerbricht
Dan wir der meſſen dörffen nicht
So wir vmbs ewangelium fechten
Mit allem bunt vnd den fuͦßknechten
Doch nur wa es vnß fieglich iſt
Vnd auch zuͦ vffrür iſt geriſt
Es ſtat nit din got geb got grieß
Das man dem babſt küß ſeine fieß
Vnd er vff trag drei guldin kron
Wir wöllen im kum ein vff lon
So dunckt mich auch es ſei nit recht
Das ein babſt ſtreit oder fecht
Ja vnſer bunt gantz nichtz zuͦ lat
Was nit im ewangelium ſtat
Alles das wir ſchuldig ſind
Vnd in der düchlüt bücheren find
Das ſein zuͦ bezalen nit geriſt
So es nit im ewangelium iſt
Der iſt für war kein rechter criſt

Der nit mit disem fenlin wist
Das ewangelium ligt vnß an
Wie es der groß nar zöget dan.

Das reissig fenlin.

Zů hertzen fassen die freiheit
Dan sie ist vnß im tauff zů geseit.





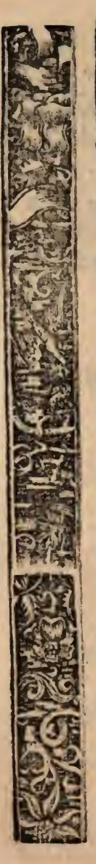
Christliche freiheit ist das fan
Das wir den rütern geben an
Wie der luther geschriben hat
Zů babilonien in der stat
Sein wir alle gfangen gwesen
Biß wir durch luthern sein genesen
Der vnß erlößt hat vß banden
Vnd freiheit geben zů den handen
Got danck dem frumen erbern man
Das wir ietzund in freiheit stan
Vnd dörffen weder beichten betten
Der gleich nit me zů kirchen tretten
Dapffer feiern wenig fasten
Am morgen in dem betlin rasten
Kein messen horen noch frü vff ston
Dan er kein gůt werck me wil hon
Allein das wir steiff glauben al
Das cristus berg vnd alle dal
Hat gleich gemacht für vnß verdienet
Vnd mit got vnß gar versünet
Ich wil glauben was er wil
So starck vnd steiff so wenig vil
Das mir nur cristlich freiheit gedei
Vnd aller gůten werck sei frei
Deßgleich am morgen mög lang schlaffen
Vnd niemans hinfürt mich dörff straffen
Wem ist die freiheit als vnmer
Der vß gefencknis nit beger

Frei zů sein hie frei hie frei
Verspricht vnß Martins lutherei
Darzů gelen hirsen brei.

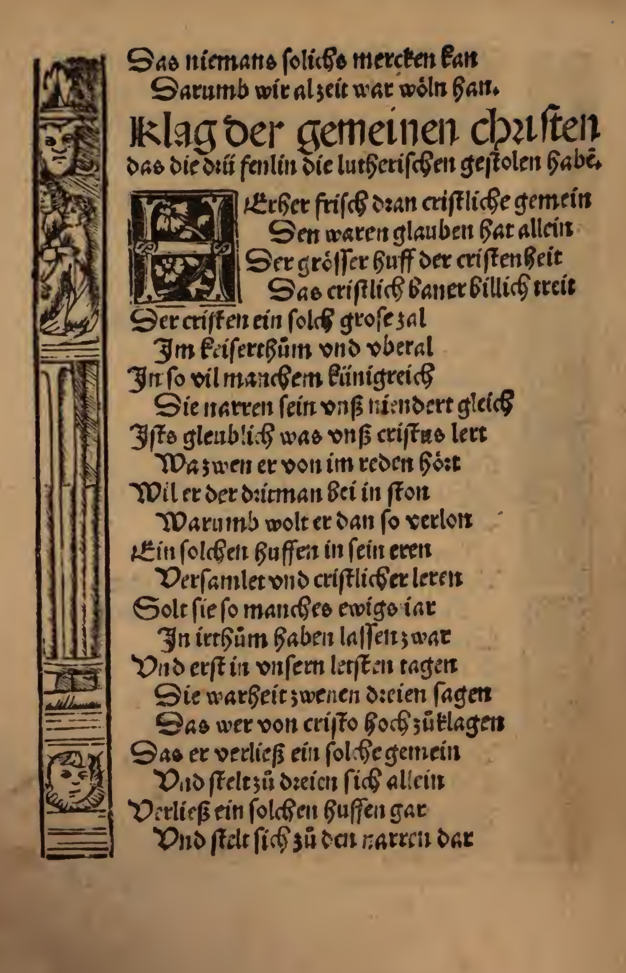
Das troßfenlin.

Wes liegen niemans kan verston
Der můß zů disem fenlin gon





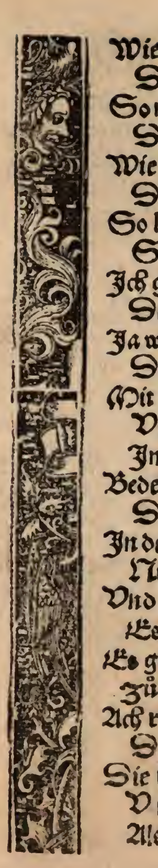
Ich sihe wol das sein eerliche sachen
Das wir ein solchē bunt hie machē
Mit cristlicher freiheit gangen vmb
Vnd dem heiligen ewangelium
Das droß fenlin laß ich fliegen
Das niemans darff darunder liegen
Das selb ich euch die warheit nen
Dan ich den luther also ken
Das er in aller cristenheit
Kein lügin schreibt noch iemans seit
Vnd alle die da lutherisch sindt
Den lügen sein von hertzen findt
Doch ist die sach nit also schon
Wan on geferd an dem für gon
On mein willen on mein wissen
So ich nit für mich sehe geflissen
Vnß etwa zwölff seck oder zehen
Von lügen füllen die wir lehen
Von vnsern nachburen vnsern fründen
Vnd iemans die würd bei vnß finden
Das sol für vbel niemans hon
Wie künnen wir on lügen ston
Wir liegen vß der heiligen geschrifft
Vnd künnen zilen das man trifft
Vnd sich des niemans hie kan nidern
Vnd künnen vnsere lügen fidern
Schleiffen/gletten vnd ballieren
Die grösten lügen wol glosieren



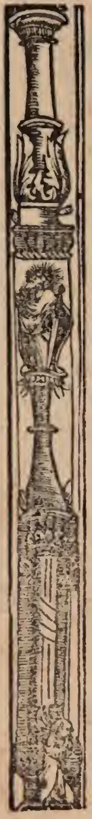
Das niemans solichs mercken kan
Darumb wir alzeit war wöln han.

Klag der gemeinen christen das die drü fenlin die lutherischen gestolen habē.

HErher frisch dran cristliche gemein
Den waren glauben hat allein
Der grösser huff der cristenheit
Das cristlich baner billich treit
Der cristen ein solch grose zal
Im keiserthům vnd vberal
In so vil manchem künigreich
Die narren sein vnß niendert gleich
Ists gleublich was vnß cristus lert
Wa zwen er von im reden hört
Wil er der dritman bei in ston
Warumb wolt er dan so verlon
Ein solchen huffen in sein eren
Versamlet vnd cristlicher leren
Solt sie so manches ewigs iar
In irthům haben lassen zwar
Vnd erst in vnsern letsten tagen
Die warheit zwenen dreien sagen
Das wer von cristo hoch zůklagen
Das er verließ ein solche gemein
Vnd stelt zů dreien sich allein
Verließ ein solchen huffen gar
Vnd stelt sich zů den narren dar

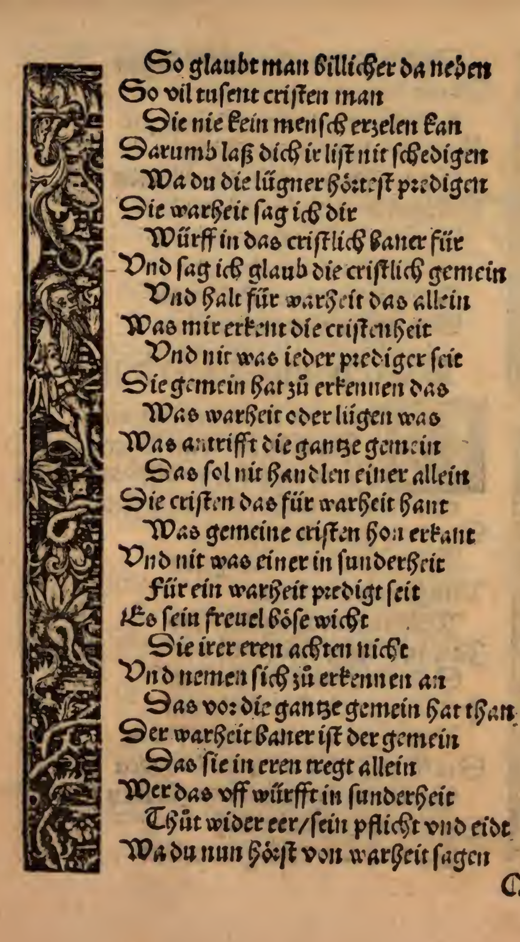


Wie kan ich das im glauben halten
Das haupt von seinen glidern spalten
So nun die gemeine cristenheit
Die glider sein als paulus seit
Wie kan das haupt der reiche crist
Der alzeit bei den glidern ist
So lange iar verlassen hon
Sein arme glid in irthum ston
Jch glaub die heilige cristlich gemein
Den artickel halt ich rein
Ja wie ich den geschworen hab
Dem stand ich nimer ewig ab
Mit hertz/mit hant vnd auch mit mund
Versprich ich got mein eid vnd bunt
Jm leben hie vnd dort im grunt
Bedenckt ir cristen euwern eidt
Das ir zů gemeiner cristenheit
Jn dem tauff geschworen hant
Nun lůgt thůn ein trůwen stant
Vnd weicht nit als frum erber leut
Es gilt kein reimen von der heut
Es gilt die seel das himelreich
Zů disem dort auch ewiglich
Ach retten euwere sacrament
Darin ir glaubt vnd hoffnung hent
Die so bößlich sein geschent
Vnd mit den fiesen sein zertretten
Als ob sie gottes gnad nit hetten.

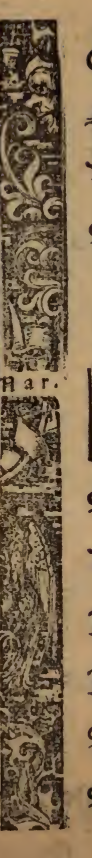


Das baner der warheit.

DJe baner die sie lassen fliegen
Wöln sie mit list euch mit betrizen
Das erst das sie der warheit nennen
Das selb wir baß dan sie erkennē
Vnd haben fünfftzehen hundert iar
Das selb getragen hoch embar
Mit aller warheit her getragen
Got geb doch was drei ketzer sagen
Ob dis vnd das ein warheit sei
Cristlichen oder ketzerei
Das hat die frum cristenheit
Mit grosem kosten vil arbeit
Alles wol vnd recht erkant
Gegeben trüwlich zů der hant
Vnd hat euch warlich nit betrogen
Vff dise stund auch nichtz erlogen
Vß got vnd nit den fingern gesogen
Der warheit baner ist beliben
On alle lügen hoch beschriben
Von den lerern vß der gemein
Vnd nit von dreien erst allein
Was vnsere lerer beschriben hant
Warhafftig hon wir das erkant
Vnß sol als billich geglaubt werden
Als zwenen dreien mit geferden
Sol man zwenen glauben geben



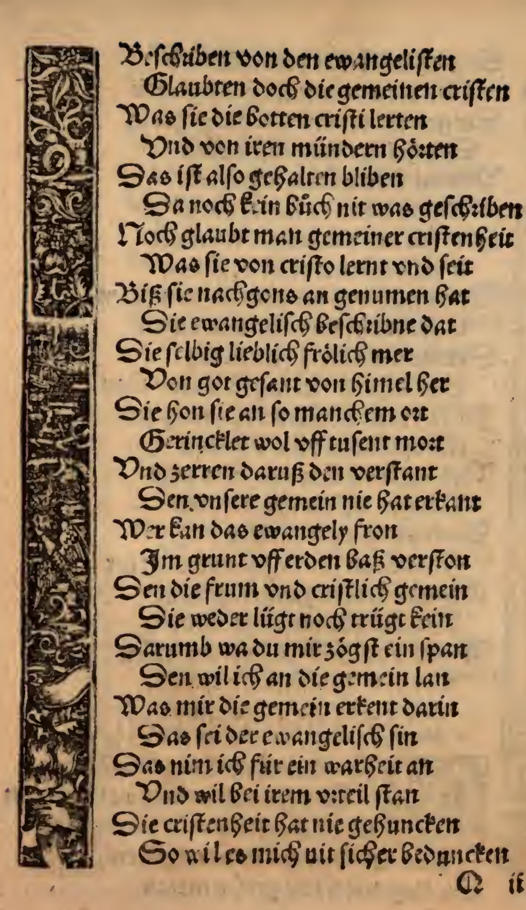
So glaubt man billicher da neben
So vil tusent cristen man
Die nie kein mensch erzelen kan
Darumb laß dich ir list nit schedigen
Wa du die lügner hörtest predigen
Die warheit sag ich dir
Würff in das cristlich baner für
Vnd sag ich glaub die cristlich gemein
Vnd halt für warheit das allein
Was mir erkent die cristenheit
Vnd nit was ieder prediger seit
Die gemein hat zů erkennen das
Was warheit oder lügen was
Was antrifft die gantze gemein
Das sol nit handlen einer allein
Die cristen das für warheit hant
Was gemeine cristen hon erkant
Vnd nit was einer in sunderheit
Für ein warheit predigt seit
Es sein freuel böse wicht
Die irer eren achten nicht
Vnd nemen sich zů erkennen an
Das vor die gantze gemein hat than
Der warheit baner ist der gemein
Das sie in eren tregt allein
Wer das vff würfft in sunderheit
Thůt wider eer/sein pflicht vnd eidt
Wa du nun hörst von warheit sagen



Da soltu bald vnd ernstlich fragen
Ob das die gemeine cristenheit
Auch für ein warheit halt vnd seit
Halt sie es dan für warheit nit
So weich vom selben schneller drit
Vnd lauff dem grosen huffen zů
Da findstu sicherheit vnd rům
Dan billich mir zůhanden stat
Wie es dem merern huffen gat
Den cristus nimerme verlat.

Das ewangelisch baner.

Das ander baner das sie tragen
Da můß ich fieren bitter klagen
Het in vff erd kein mēsch empfolhen
Die hons der cristen gemein gestolen
Die heilig gemeine cristenheit
Hat vnß vff erd allein geseit
Vnd gelernet ire kind
Welches die ewangelien sind
Ja wan ir keins beschriben wer
So blib dannocht cristus ler
In lebndigen bůchern beschriben
Vnd wer in vnserm hertzen bliben
Des sie vnß felschlich wöln berauben
Der cristlich gemeinen nit glauben
Der iederman glaubet baß
Da noch kein ewangelium was.



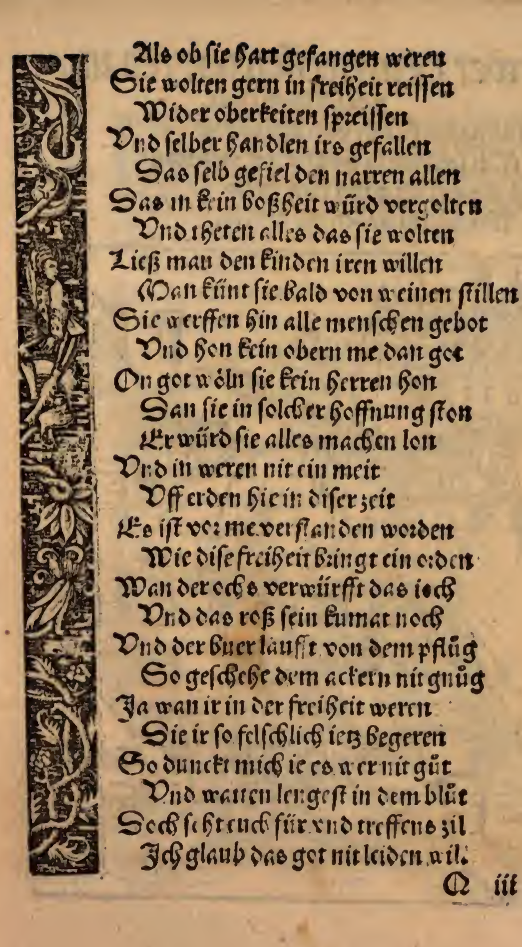
Beschriben von den ewangelisten
Glaubten doch die gemeinen cristen
Was sie die botten cristi lerten
Vnd von iren mündern hörten
Das ist also gehalten bliben
Da noch kein büch nit was geschriben
Noch glaubt man gemeiner cristenheit
Was sie von cristo lernt vnd seit
Biß sie nachgons an genumen hat
Die ewangelisch beschribne dat
Die selbig lieblich frölich mer
Von got gesant von himel her
Die hon sie an so manchem ort
GerinckLet wol vff tusent mort
Vnd zerren daruß den verstant
Den vnsere gemein nie hat erkant
Wer kan das ewangely fron
Im grunt vff erden baß verston
Den die frum vnd cristlich gemein
Die weder lügt noch trügt kein
Darumb wa du mir zögst ein span
Den wil ich an die gemein lan
Was mir die gemein erkent darin
Das sei der ewangelisch sin
Das nim ich für ein warheit an
Vnd wil bei irem vrteil stan
Die cristenheit hat nie gehuncken
So wil es mich nit sicher bedancken



Das ich weich von der cristenheit
Vnd hör was mir ein eintziger seit
Die gemein die mir vor hat gegeben
Das heilig ewangelisch leben
Vnd mich bericht on argen list
Welches das ewangelium ist
Die thůt mir das auch wol bekant
Welches sei der recht verstant
Den wil ich von der gemein gern hören
Vnd nit erst von eim weber leren
Der me verwürt vff einen tag
Dan ich mein lebtag schlichten mag
Jch sag es noch/habs vor auch geseit
Mein lerer ist die cristenheit
Vnd laß mich kein eintzigen man
Bringen vff ein andern plan
Das ewangelium fürwar
Jst me dan fünfftzehen hundert iar
Gewesen bei der gantzen gemein
Die solchs baner tregt allein
Wem sie das selb nit hat empfolhen
Der hat es wissenlich gestolen.

Das baner der freiheit.

NVn kum ich auch das drit zůsagen
Das sie vnß meinen vor zůtragen
Cristlicher freiheit sie das nennen
Das wir vil baß dan sie erkennen
Sie klagen sich mit grosen meren

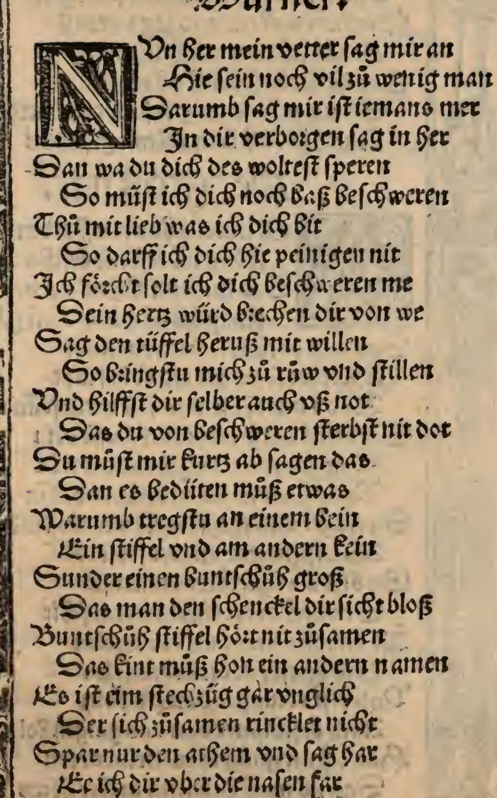


Als ob sie hart gefangen weren
Sie wolten gern in freiheit reissen
Wider oberkeiten spreissen
Vnd selber handlen irs gefallen
Das selb gefiel den narren allen
Das in kein boßheit würd vergolten
Vnd theten alles das sie wolten
Ließ man den kinden iren willen
Man künt sie bald von weinen stillen
Sie werffen hin alle menschen gebot
Vnd hon kein obern me dan got
On got wöln sie kein herren hon
Dan sie in solcher hoffnung ston
Er würd sie alles machen lon
Vnd in weren nit ein meit
Vff erden hie in diser zeit
Es ist vor me verstanden worden
Wie dise freiheit bringt ein orden
Wan der ochs verwürfft das ioch
Vnd das roß sein kumat noch
Vnd der buer laufft von dem pflůg
So geschehe dem ackern nit gnůg
Ja wan ir in der freiheit weren
Die ir so felschlich ietz begeren
So dunckt mich ie es wer nit gůt
Vnd watten lengest in dem blůt
Doch seht euch für vnd treffens zil
Ich glaub das got nit leiden wil.

wer dem grosen narren in den schůhen sitzet.

Fünfftzehen knecht vnd drei zů roß
Mit solchem lumpen werck vnd troß
Jst fürwar nit gnůg zům streit
Wir müsen haben me der lüt.





Murner.

NUn her mein vetter sag mir an
Hie sein noch vil zů wenig man
Darumb sag mir ist iemans mer
In dir verborgen sag in her
Dan wa du dich des woltest speren
So můst ich dich noch baß beschweren
Thů mit lieb was ich dich bit
So darff ich dich hie peinigen nit
Ich förcht solt ich dich beschweren me
Dein hertz würd brechen dir von we
Sag den tüffel heruß mit willen
So bringstu mich zů rů w vnd stillen
Vnd hilffst dir selber auch vß not
Das du von beschweren sterbst nit dot
Du můst mir kurtz ab sagen das
Dan es bedüten můß etwas
Warumb tregstu an einem bein
Ein stiffel vnd am andern kein
Sunder einen buntschůh groß
Das man den schenckel dir sicht bloß
Buntschůh stiffel hört nit zůsamen
Das kint můß hon ein andern namen
Es ist eim stechzüg gar vnglich
Der sich zůsamen rincklet nicht
Spar nur den athem vnd sag har
Ee ich dir vber die nasen far

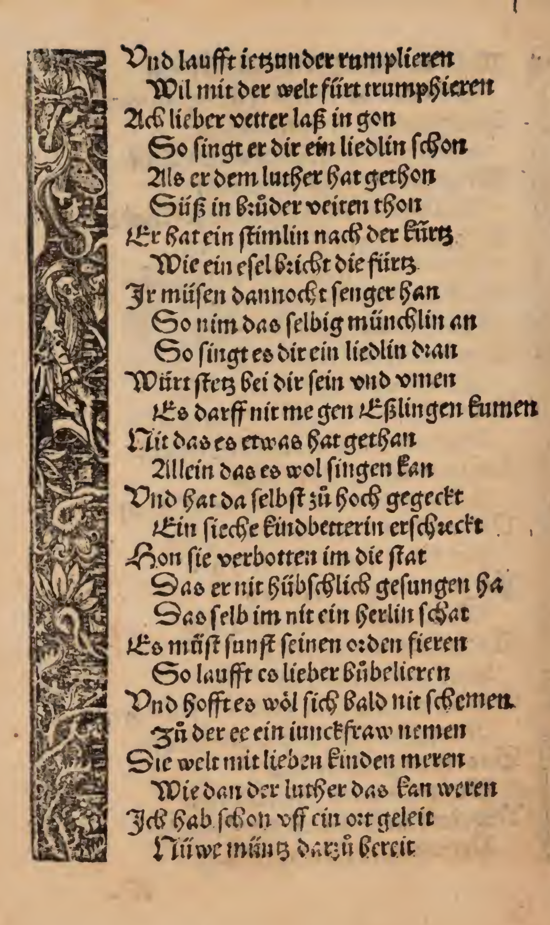


Vnd beschwer den tüffel vßher gar
Nun sum dich nit vnd sags heruß
Ee das ich kum mit hurlebuß
Das ist der böst flůch vff erden
Damit vff erd mag beschworen werden
Nun hüt dich kum ich mit geferden

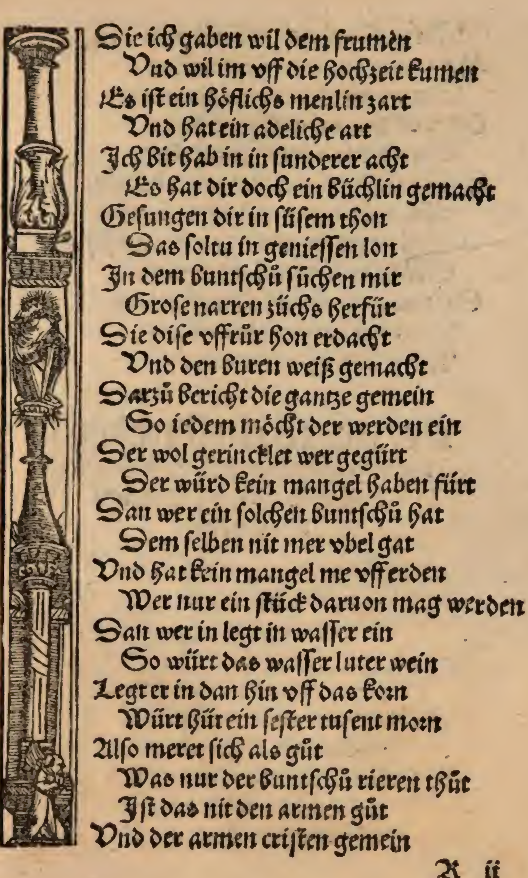
Der groß nar.

ACh iemerliche not vff erden
Můß ich erst me beschworē werdē
Das facht mich hoch an verdriessen
Mag ich dā gar des nit geniessen
Das wir doch beide vettern sindt
Mir thet so we vff erd kein findt
Als du mir thůst vnd bist mein fründt
Der tüffel darff der früntschafft dein
Wolt got das du legst in dem rein
Vnd schwimst ins niderland dahin
Du fragst vnd fragst recht wie ein kind
Als wißstu gar nit wer sie sind
Du bist als schlechter dumer sit
Das dich der einfaltig ritten schit
Als kündstu nit gantz drü erzelen
Vnd betest für die lieben selen
Vnd bist rotunder dan ein boltz
Auch beschißner dan das galgenholtz
Hab ich nit gnůg thon meiner eren
Das ich mich hab lon dapffer hören

Welch in meim leib verborgen ligen
Das ich das selb nit hab verschwigen
Al die verraten in meim magen
Müß ich dir erst auch weiter sagen
Wer in schühen ligt vergraben
Es sein dannocht zwen rechter knaben
Wes züchstu mir die schü nit vß
Vnd rupffst sie mit dem har heruß
Süch sie selbs was fragstu mich
Doch wil das selber sagen ich
Das du nit aber trü west für
Die lenden baß zü gürten mir
Vnd noch baß der maß beschweren
Auch wöllest mich baß geigen leren
Lern den tüffel in dem hertz
Ich mag nim leiden solchen schmertz
Vnd mich noch baß beschweren lon
Ich stirb bei got zü dot daruon
Ich wolt ee sagen alles das
Was ie in mir verborgen was
Guck in meinen stiffel ein
Da findstu brüder stiffelein
Das schwartz brun münchlin bei meim eidt
Das gesungen hat von brüder veit
Das ein augustiner was
Wie wol der nar gefelt im baß
Vnd hat sein kütlin vß geschwenckt
Vnd an einen baum gehenckt



Vnd laufft ietzunder rumplieren
Wil mit der welt fürt trumphieren
Ach lieber vetter laß in gon
So singt er dir ein liedlin schon
Als er dem luther hat gethon
Süß in brůder veiten thon
Er hat ein stimlin nach der kürtz
Wie ein esel bricht die fürtz
Jr müsen dannocht senger han
So nim das selbig münchlin an
So singt es dir ein liedlin dran
Würt stetz bei dir sein vnd vmen
Es darff nit me gen Eßlingen kumen
Nit das es etwas hat gethan
Allein das es wol singen kan
Vnd hat da selbst zů hoch gegeckt
Ein sieche kindbetterin erschreckt
Hon sie verbotten im die stat
Das er nit hübschlich gesungen ha
Das selb im nit ein herlin schat
Es müst sunst seinen orden fieren
So laufft es lieber bůbelieren
Vnd hofft es wöl sich bald nit schemen
Zů der ee ein iunckfraw nemen
Die welt mit lieben kinden meren
Wie dan der luther das kan weren
Jch hab schon vff ein ort geleit
Nüwe müntz darzů bereit



Die ich gaben wil dem frumen
Und wil im vff die hochzeit kumen
Es ist ein höflichs menlin zart
Und hat ein adeliche art
Ich bit hab in in sunderer acht
Es hat dir doch ein büchlin gemacht
Gesungen dir in süsem thon
Das soltu in geniessen lon
In dem buntschů sůchen mir
Grose narren zůchs herfür
Die dise vffrür hon erdacht
Und den buren weiß gemacht
Darzů bericht die gantze gemein
So iedem möcht der werden ein
Der wol gerincklet wer gegürt
Der würd kein mangel haben fürt
Dan wer ein solchen buntschů hat
Dem selben nit mer vbel gat
Und hat kein mangel me vff erden
Wer nur ein stück daruon mag werden
Dan wer in legt in wasser ein
So würt das wasser luter wein
Legt er in dan hin vff das korn
Würt hůt ein sester tusent morn
Also meret sich als gůt
Was nur der buntschů rieren thůt
Ist das nit den armen gůt
Und der armen cristen gemein

Die noch weder korn noch wein
Hat im huß vnd müß verderben
Darumb sol ieder vmb ein werben
Oder vff das minst dir werd
Ein rincken daruon mit geferd
Doch möchtst den riemen vberkumen
Das würd dir ewig bringen frumen
Wer nur vom buntschü den riemen find
Der selb würt reich er sein kind
Sie hon auch ein in schluraffen lant
Darumb sie so güt leben hant
Da ist lebküchen iede want

wer durch ein starcken si- rup vnd tranck der vnbekant vnd ver- borgen Karsthanß ist erfun- den worden.



HEtz solt man alle glocken lüten
Zů diser freidenreichen zeiten
In aller welt zů disen sachen
Ja grose frödenfeüer machen
Das durch artznei vnd list
Der gelert karsthanß funden ist



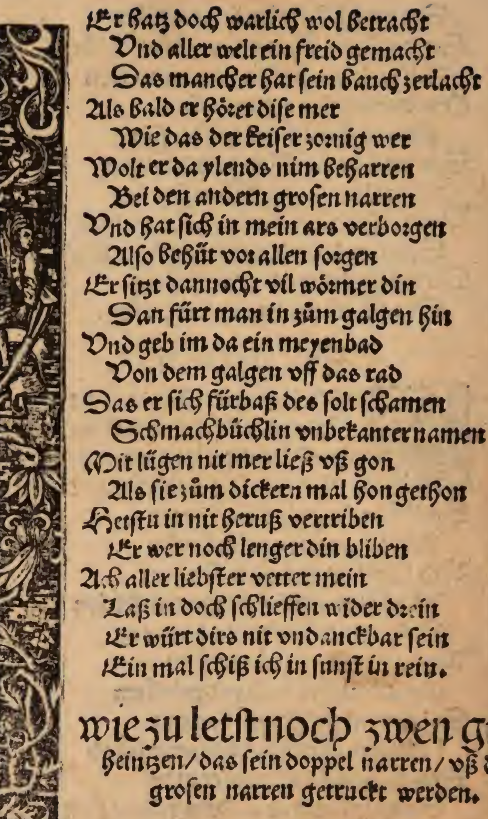
Der vor ist vnbekant gewesen
Es ist wol so ein lieblichs lesen
Im manglet nit me dan ein man
Wan er sein reden hat gethan
Der doch im fieng zů lachen an
Oder andern geblůt zů lachen
Er kans wol also schimpflich machen
Ja wůßt der keiser wer er wer
Er můst im sein ein groser her
Er sagt wol also hübsche mer
Alle bůcher die da sein vff erden
Sollen nach dem formiert werden
Ach wer sein bůch ein model fein
Das man alle bůcher gůß darein
Oder wan es ein můterlin wer
Das es der iungen mer brecht her
Ich halt vil druff bei meinem eid
Darumb ists mir von hertzen leid
Das ich in in dem hindern fant
Er solt hon ein eerlichern stant
Dan dem narren in dem magen
Das er nit leicht möcht in veriagen
Vnd hinden vß der massen tragen
Pfuch der grosen schand vff erden
Das karsthanß sol geschissen werden
Der edel dichter mit seinem bůch
Sol lauffen durch des narren brůch
Ich bin ein katz vnd hab kein sin



Darumb ich grob mit worten bin
Hetten sie mich lon ein menschen bleiben
Jch wolt die groben wort nit treiben
O vetter liebster vetter mein
On zorn kan ich nit mit dir sein
Das du dem karsthanß nit da ueben
Ein edlern sitz doch hettest geben
Vnd hetst doch gebrucht grösere witzen
Dan das du in ließst im hindern sitzen
Du möchtst in doch geniessen lon
Des schreibens das er hat gethon.

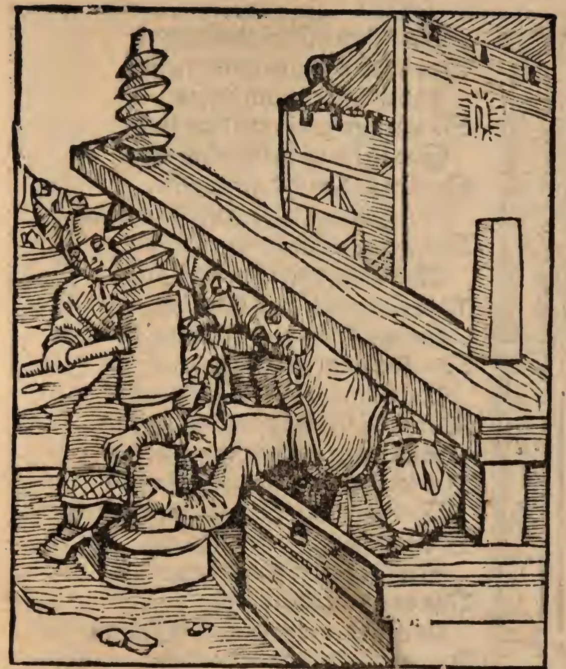
Der groß nar.

ACh lieber vetter zürn doch nit
Vnd hör bescheit durch meine bit
Er ist bei andern narren gesessen
Jch hab sein warlich nit vergessen
Doch was im gesagt solche redt
Wie das man in gesüchet het
Vnd hat ein gebot vß lassen gon
Wer schmachbüchlin hat trucken lon
Solt nemen seinen lon daruon
Wie es stot ins keisers rechten
On alle vßred vnd widerfechten
Sol er vom galgen vff das rad
Nun wer es iemer vnd iemer schad
Das ein solch kunstreicher man
Solt vff dem rad bei dem galgen stan

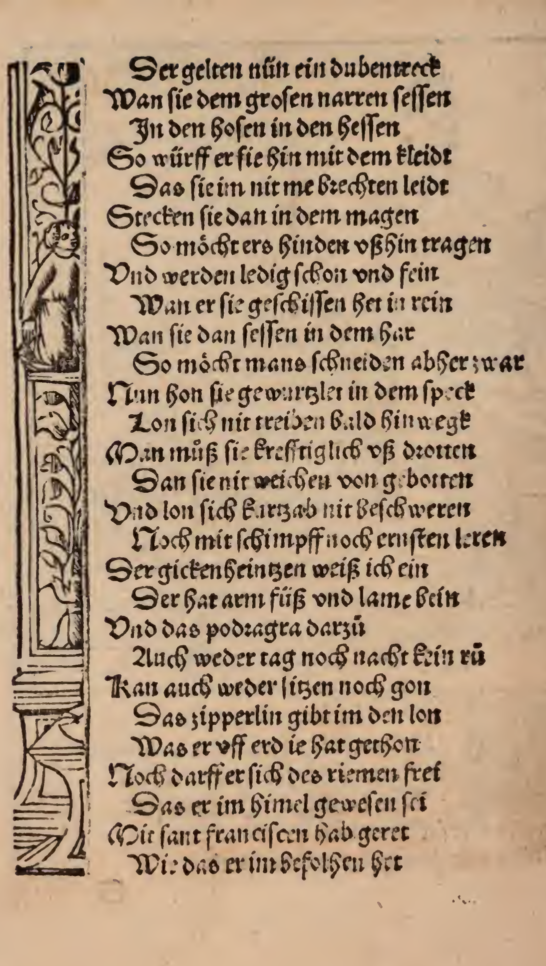


Er hatz doch warlich wol betracht
Vnd aller welt ein freid gemacht
Das mancher hat sein bauch zerlacht
Als bald er höret dise mer
Wie das der keiser zornig wer
Wolt er da ylends nim beharren
Bei den andern grosen narren
Vnd hat sich in mein ars verborgen
Also behüt vor allen sorgen
Er sitzt dannocht vil wörmer din
Dan fürt man in zům galgen hin
Vnd geb im da ein meyenbad
Von dem galgen vff das rad
Das er sich fürbaß des solt schamen
Schmachbüchlin vnbekanter namen
Mit lügen nit mer ließ vß gon
Als sie zům dickern mal hon gethon
Hetstu in nit heruß vertriben
Er wer noch lenger din bliben
Ach aller liebster vetter mein
Laß in doch schlieffen wider drein
Er würt dirs nit vndanckbar sein
Ein mal schiß ich in sunst in rein.

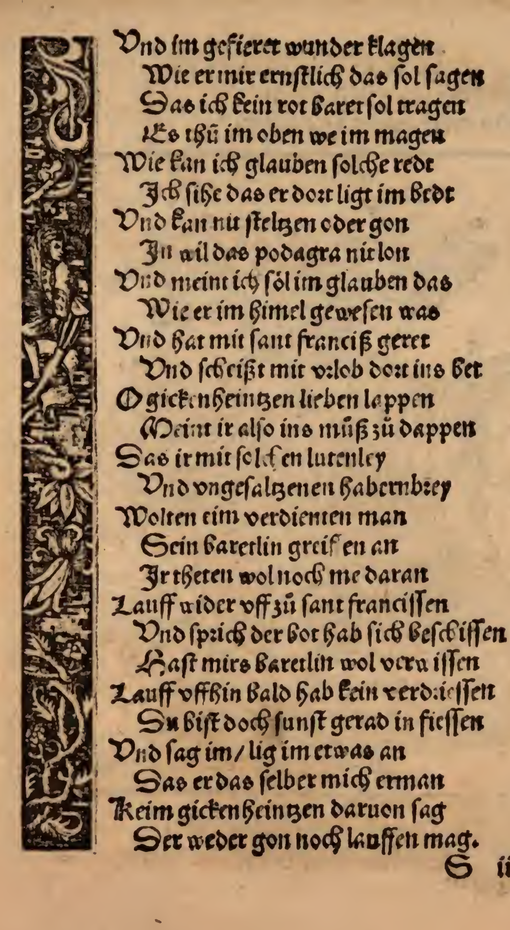
wie zu letst noch zwen gické heintzen/ das sein doppel narren/ vß dem grosen narren getruckt werden.



ACh got wie nimptz so groses keichen
Ee das die gickenheintzen weichen
Es hatz vff erd kein man nie kint
Was doch gickenheintzen sint
Es sein gar feißte narren queck
Vnd hon gewurtzlet in dem speck



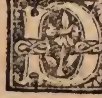
Der gelten nün ein dubentreck
Wan sie dem grosen narren sessen
In den hosen in den hessen
So würff er sie hin mit dem kleidt
Das sie im nit me brechten leidt
Stecken sie dan in dem magen
So möcht ers hinden vß hin tragen
Vnd werden ledig schon vnd fein
Wan er sie geschissen het in rein
Wan sie dan sessen in dem har
So möcht mans schneiden abher zwar
Nun hon sie gewurtzlet in dem speck
Lon sich nit treiben bald hin wegk
Man müß sie krefftiglich vß drotten
Dan sie nit weichen von gebotten
Vnd lon sich hartzab nit beschweren
Noch mit schimpff noch ernsten leren
Der gickenheintzen weiß ich ein
Der hat arm füß vnd lame bein
Vnd das podragra darzü
Auch weder tag noch nacht kein rü
Kan auch weder sitzen noch gon
Das zipperlin gibt im den lon
Was er vff erd ie hat gethon
Noch darff er sich des riemen frei
Das er im himel gewesen sei
Mit sant francisceen hab geret
Wie das er im befolhen het



Vnd im gefieret wunder klagen
Wie er mir ernstlich das sol sagen
Das ich kein rot baret sol tragen
Es thů im oben we im magen
Wie kan ich glauben solche redt
Ich sihe das er dort ligt im bedt
Vnd kan nit steltzen oder gon
In wil das podagra nit lon
Vnd meint ich sol im glauben das
Wie er im himel gewesen was
Vnd hat mit sant franciß geret
Vnd schreißt mit vrlob dort ins bet
O gickenheintzen lieben lappen
Meint ir also ins můß zů dappen
Das ir mit solchen lutenley
Vnd vngesaltzenen habernbrey
Wolten eim verdienten man
Sein baretlin greiffen an
Ir theten wol noch me daran
Lauff wider vff zů sant francissen
Vnd sprich der bot hab sich beschissen
Hast mirs baretlin wol verwissen
Lauff vffhin bald hab kein verdriessen
Du bist doch sunst gerad in fiessen
Vnd sag im / lig im etwas an
Das er das selber mich erman
Keim gickenheintzen daruon sag
Der weder gon noch lauffen mag.

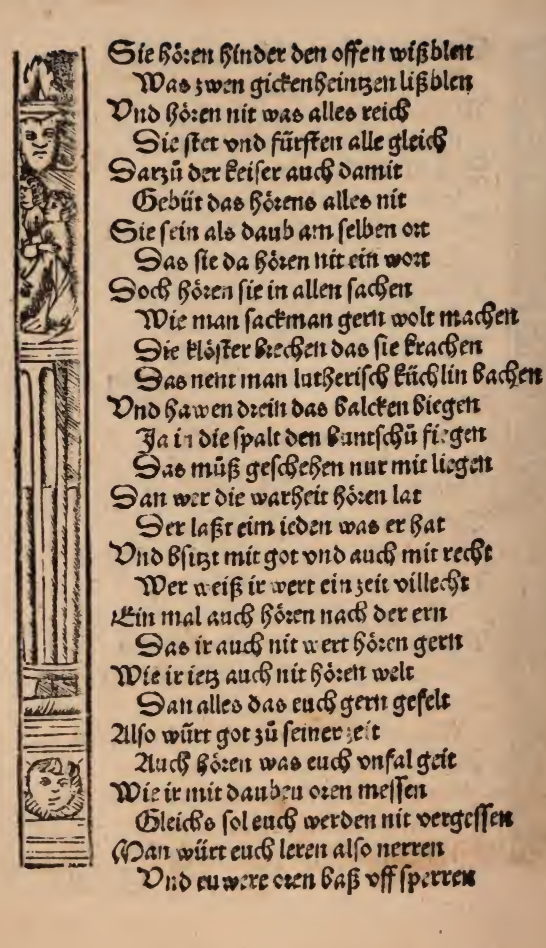
Die oren narren.

Ach got wie sitzen in den oren
So grose narren vnd doren.



As sein mir freilich grose doren
Sie darumb sitzen iu den oren

Das sie nit hören wöllen das
Was ie vff erd geleret was
Was ie die gemeine cristenheit
Geredet hat vnd auch geseit
Das alle heiligen hon gelert
Das hon sie alles nit gehört
Sein fünfftzehen hundert gantzer ior
Dem narren gesessen in dem or
Vnd sein so lang zeit daub gewesen
On ietz so sie die büchlin lesen
Wie nach disem vnserm leben
Kein fegfeüer sei den sünden geben
Wie vnß nit nütz der heiligen bit
Dan sie vnß oben hören nit
Vnd wie die meß kein opffer ist
Auch wie den pfaffen vil gebrist
Vnd wie man bütle sacrament
Das wir kum anderthalbs me hent
Vnd wie die beicht gang glatter yn
Wan sie geschehe bei gütem wein
Vnd seit ein güt gesel seinem gesellen
Wie wir hinfürtbaß sünden wölien
Auch selbs einander absoluieren
Mit affenschmaltz die kylen schmieren
Sie hören alle den luther syn
Ja wer er tusent meil von yn
Vnd hören nit in irer stat
Wan man da selbst gepredigt hat

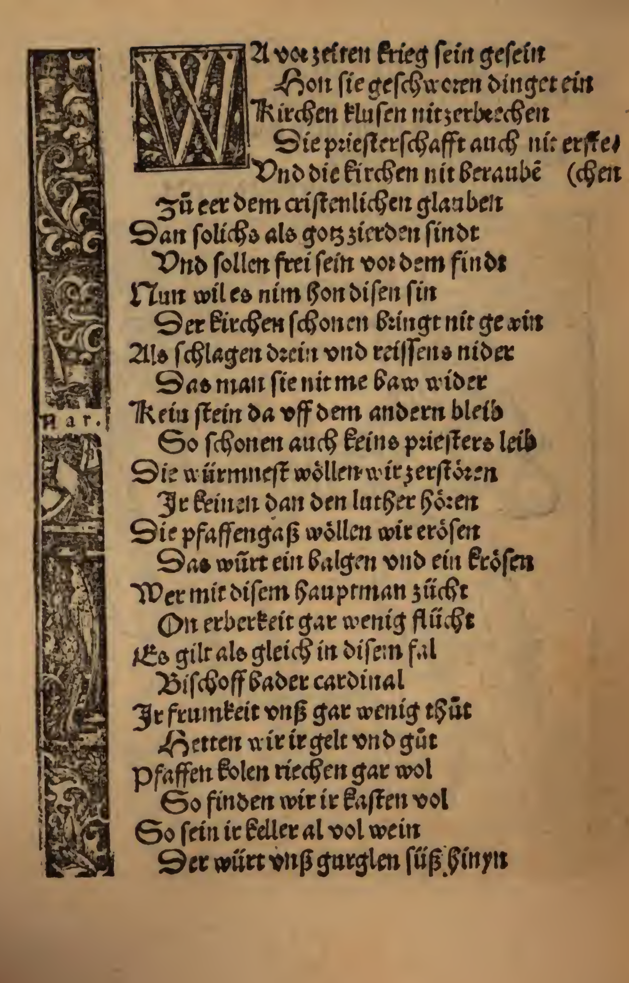


Sie hören hinder den offen wißblen
Was zwen gickenheintzen lißblen
Vnd hören nit was alles reich
Sie ſtet vnd fürſten alle gleich
Darzů der keiſer auch damit
Gebüt das hörens alles nit
Sie ſein als daub am ſelben ort
Das ſie da hören nit ein wort
Doch hören ſie in allen ſachen
Wie man ſackman gern wolt machen
Die klöſter brechen das ſie krachen
Das nent man lutheriſch küchlin bachen
Vnd hawen drein das balcken biegen
Ja in die ſpalt den buntſchů fliegen
Das můß geſchehen nur mit liegen
Dan wer die warheit hören lat
Der laßt eim ieden was er hat
Vnd bſitzt mit got vnd auch mit recht
Wer weiß ir wert ein zeit villecht
Ein mal auch hören nach der ern
Das ir auch nit wert hören gern
Wie ir ietz auch nit hören welt
Dan alles das euch gern gefelt
Alſo würt got zů ſeiner zeit
Auch hören was euch vnfal geit
Wie ir mit dauben oren meſſen
Gleichs ſol euch werden nit vergeſſen
Man würt euch leren alſo nerren
Vnd euwere oren baß vff ſperren

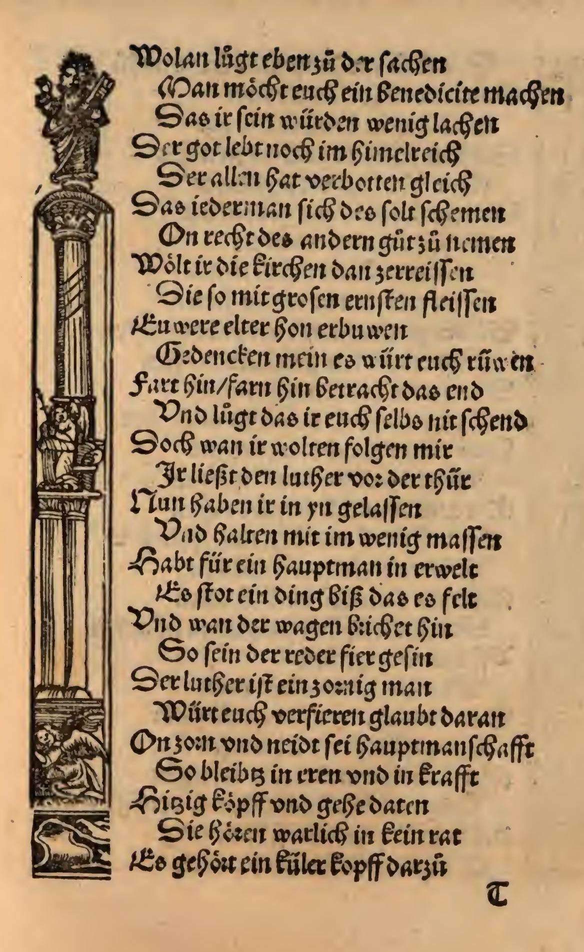
Dem hauptman schweren.

So mich der bunt hat her gestelt
Vnd für ein hauptman erwelt
Erfordert alle billicheit
Das ir dem hauptman thůt den eidt.



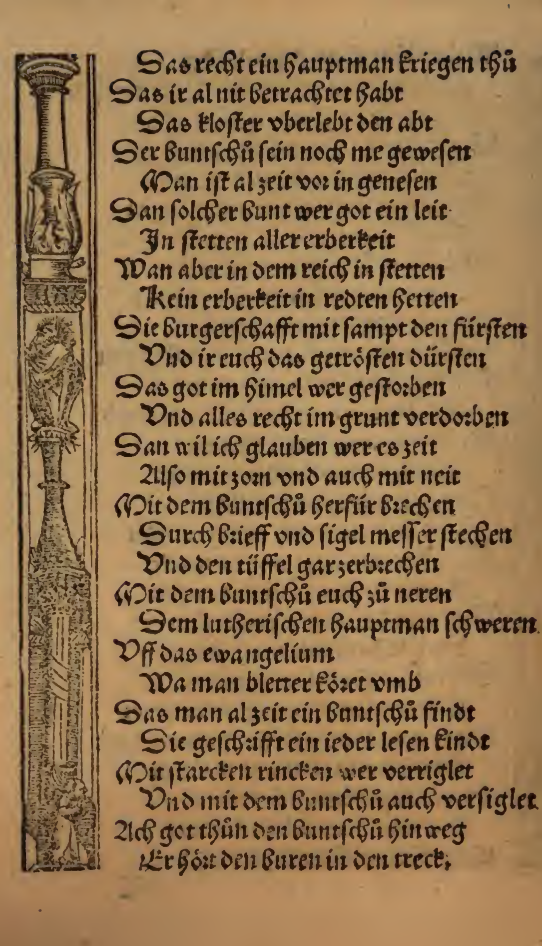


WA vor zeiten krieg sein gesein
Hon sie geschworen dinget ein
Kirchen klusen nit zerbrechen
Die priesterschafft auch nit erste(chen
Vnd die kirchen nit beraubē
Zů eer dem cristenlichen glauben
Dan solichs als gotz zierden sindt
Vnd sollen frei sein vor dem findt
Nun wil es nim hon disen sin
Der kirchen schonen bringt nit gewin
Als schlagen drein vnd reissens nider
Das man sie nit me baw wider
Kein stein da vff dem andern bleib
So schonen auch keins priesters leib
Die würmnest wöllen wir zerstören
Jr keinen dan den luther hören
Die pfaffengaß wöllen wir erösen
Das würt ein balgen vnd ein krösen
Wer mit disem hauptman zücht
On erberkeit gar wenig flücht
Es gilt als gleich in disem fal
Bischoff bader cardinal
Jr frumkeit vnß gar wenig thůt
Hetten wir ir gelt vnd gůt
Pfaffen kolen riechen gar wol
So finden wir ir kasten vol
So sein ir keller al vol wein
Der würt vnß gurglen süß hinyn



Wolan lůgt eben zů der sachen
Man möcht euch ein Benedicite machen
Das ir sein würden wenig lachen
Der got lebt noch im himelreich
Der allen hat verbotten gleich
Das iederman sich des solt schemen
On recht des andern gůt zů nemen
Wölt ir die kirchen dan zerreissen
Die so mit grosen ernsten fleissen
Eu were elter hon erbuwen
Gedencken mein es würt euch ruwen
Fart hin/farn hin betracht das end
Vnd lůgt das ir euch selbs nit schend
Doch wan ir wolten folgen mir
Jr ließt den luther vor der thür
Nun haben ir in yn gelassen
Vnd halten mit im wenig massen
Habt für ein hauptman in erwelt
Es stot ein ding biß das es felt
Vnd wan der wagen bricht hin
So sein der reder fier gesin
Der luther ist ein zornig man
Würt euch verfieren glaubt daran
On zorn vnd neidt sei hauptmanschafft
So bleibtz in eren vnd in krafft
Hitzig köpff vnd gehe daten
Sie hören warlich in kein rat
Es gehört ein küler kopff darzů

C



Das recht ein hauptman kriegen thů
Das ir al nit betrachtet habt
Das kloster vberlebt den abt
Der buntschů sein noch me gewesen
Man ist al zeit vor in genesen
Dan solcher bunt wer got ein leit
In stetten aller erberkeit
Wan aber in dem reich in stetten
Kein erberkeit in redten hetten
Die burgerschafft mit sampt den fürsten
Vnd ir euch das getrösten dürsten
Das got im himel wer gestorben
Vnd alles recht im grunt verdorben
Dan wil ich glauben wer es zeit
Also mit zorn vnd auch mit neit
Mit dem buntschů herfür brechen
Durch brieff vnd sigel messer stechen
Vnd den tüffel gar zerbrechen
Mit dem buntschů euch zů neren
Dem lutherischen hauptman schweren
Vff das ewangelium
Wa man bletter köret vmb
Das man al zeit ein buntschů findt
Die geschrifft ein ieder lesen kindt
Mit starcken rincken wer verriglet
Vnd mit dem buntschů auch versiglet
Ach got thůn den buntschů hinweg
Er hört den buren in den treck,

Wer nit ein besundern sitz möcht han
Der mag wol in den buntschů gan
Der sitz enthalt wol iederman
Den stiffel nem auch niemans ein
Dan brůder stiflin gehört darein
Unser münchlin můß rum han
Uff das es büchlin schreiben kan
Buntschů büchlin/stiffel büchlin mit
Darumb solt ir in irren nit
Der nar ist wol so groß mit geferden
Das wir al din verborgen werden
Darin sůcht vnß kein mensch vff erden
Es nimpt noch tusent menschen wunder
Verab die weisen al besunder
Das man ein solch groß vffrůr macht
Damit die oberkeit veracht
Keiser/fürsten/babst verlacht
Sie wöllen ein concilium han
Und hon kein blatz zů zögen an
Berieffen dannocht iederman
Und wissen selber nit wa hin
Wa mittel/end/wa vß/ wa in
Sie rieffen aller welt zůsamen
Und gen der legerstat kein namen
Und hon nit me dan ein gůt schloß
Das ist der liebe nar so groß
Und hon sunst weder stock noch huß
Das sie behülffen sich daruß

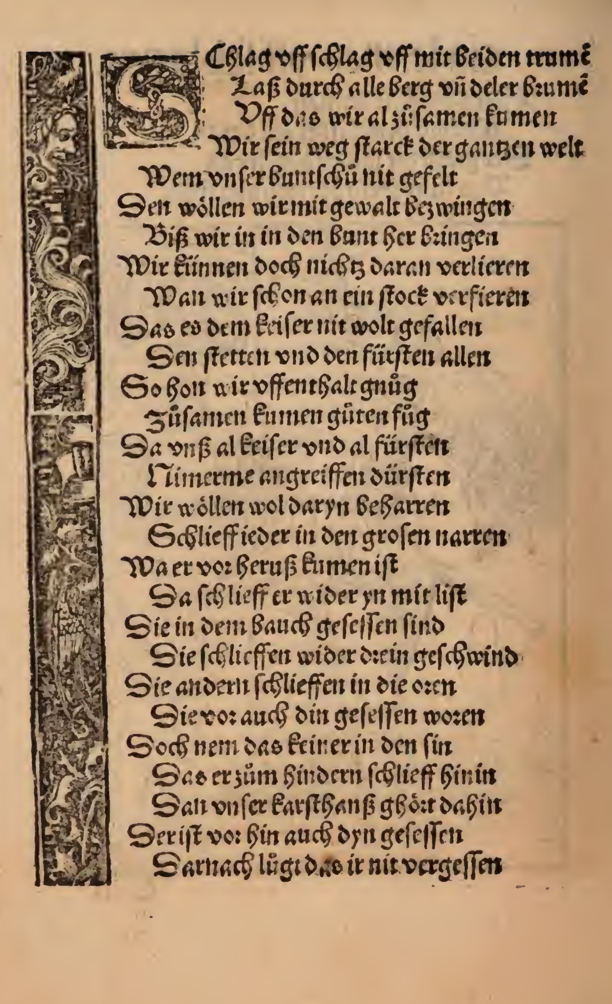


Mit trumen alle welt berieffen
In den grosen narren zů schlieffen
Ich förcht sie werden sich verdieffen
Sie raten münchen vnd den nunnen
Also dorecht vnbesunnen
Vß den klöstern zůlauffen gar
Vnd sagen nit wa hin wa har
Wan sie dan vß den klöstern kumen
Bewegt vß den lutherischen trumen
Vnd fragen nach dem grosen hauffen
Dem sie erweckt zů wöllen lauffen
So lauffen sie al vberzwerg
Biß das sie kumen gen wittenberg
Zů irem hauptman der da stot
Hon sie gelt so gibt er brot
Vnd sitzt der wirt da vor dem huß
Hon sie nit gelt so treibt er sie vß
So kumen sie dan heim vnd weinen
Mit den schwachen mieden beinen
Vnd sagen wie sie sein betrogen
Es sei ein dant vnd als erlogen
Was man von dem luther seit
Von seiner ler vnd geistlicheit
Er trag ein guldin kragenhembd
Vnd wie er auch tag vnd nacht schlempt
Seins ordens halt auch kein statuten
Kün zwicken baß vff seiner luten
Darzů ein tenor darin singen

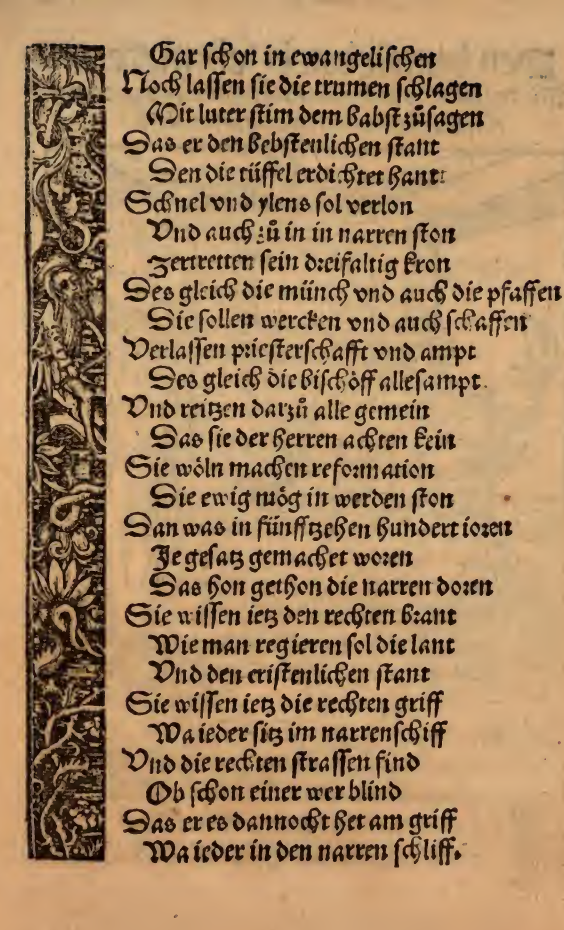
Ein lermen vff schlagen.

Hört hört ietz iederman
Wer mit dem luther wil daran
Der greiff die sachen dapffer an
Vnd kum her in die ordnung stan.





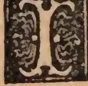
SChlag vff schlag vff mit beiden trumē
Laß durch alle berg vñ deler brumē
Vff das wir al zůsamen kumen
Wir sein weg starck der gantzen welt
Wem vnser buntschů nit gefelt
Den wöllen wir mit gewalt bezwingen
Biß wir in in den bunt her bringen
Wir künnen doch nichtz daran verlieren
Wan wir schon an ein stock verfieren
Das es dem keiser nit wolt gefallen
Den stetten vnd den fürsten allen
So hon wir vffenthalt gnůg
Zůsamen kumen gůten fůg
Da vnß al keiser vnd al fürsten
Nimerme angreiffen dürsten
Wir wöllen wol daryn beharren
Schlieff ieder in den grosen narren
Wa er vor heruß kumen ist
Da schlieff er wider yn mit list
Die in dem bauch gesessen sind
Die schlieffen wider drein geschwind
Die andern schlieffen in die oren
Die vor auch din gesessen woren
Doch nem das keiner in den sin
Das er zům hindern schlieff hinin
Dan vnser karsthanß ghört dahin
Der ist vor hin auch dyn gesessen
Darnach lůgt das ir nit vergessen



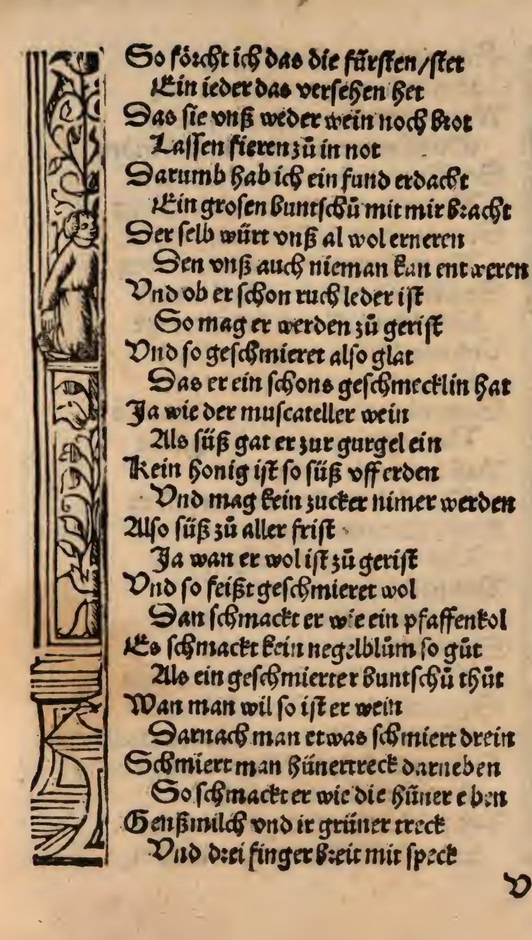
Gar schon in ewangelischen
Noch lassen sie die trumen schlagen
Mit luter stim dem Babst zůsagen
Das er den bebstenlichen stant
Den die tüffel erdichtet hant:
Schnel vnd ylens sol verlon
Vnd auch zů in in narren ston
Zertretten sein dreifaltig kron
Des gleich die münch vnd auch die pfaffen
Sie sollen wercken vnd auch schaffen
Verlassen priesterschafft vnd ampt
Des gleich die bischöff allesampt.
Vnd reitzen darzů alle gemein
Das sie der herren achten kein
Sie wöln machen reformation
Die ewig mög in werden ston
Dan was in fünfftzehen hundert ioren
Je gesatz gemachet woren
Das hon gethon die narren doren
Sie wissen ietz den rechten brant
Wie man regieren sol die lant
Vnd den cristenlichen stant
Sie wissen ietz die rechten griff
Wa ieder sitz im narrenschiff
Vnd die rechten strassen find
Ob schon einer wer blind
Das er es dannocht het am griff
Wa ieder in den narren schliff.

Den buntschuch schmieren.

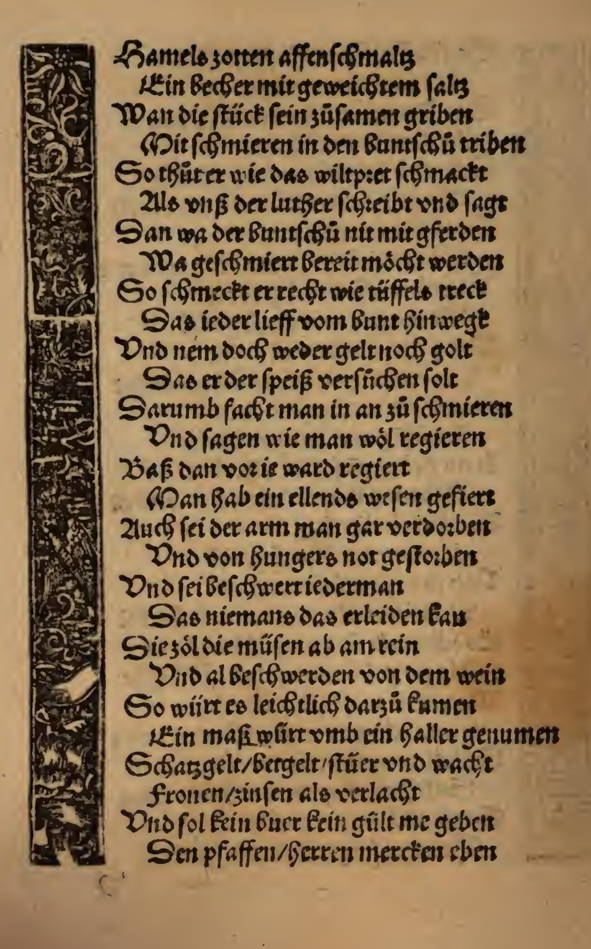
Wie der luther den buntschüch schmiert/ das er den einfaltigen menschen angenem bleib.



Ch wolt mein heer gern wol versehen
Das vnß kein mangel möcht beschehen

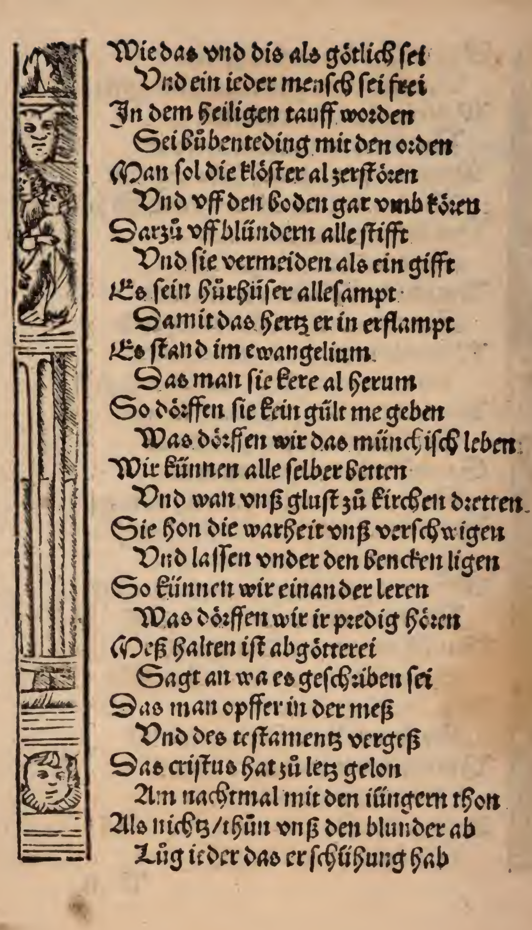


So förcht ich das die fürſten/ſtet
Ein ieder das verſehen het
Das ſie vnß weder wein noch brot
Laſſen fieren zů in not
Darumb hab ich ein fund erdacht
Ein groſen buntſchů mit mir bracht
Der ſelb würt vnß al wol erneren
Den vnß auch nieman kan ent weren
Vnd ob er ſchon ruch leder iſt
So mag er werden zů geriſt
Vnd ſo geſchmieret alſo glat
Das er ein ſchons geſchmecklin hat
Ja wie der muſcateller wein
Als ſüß gat er zur gurgel ein
Kein honig iſt ſo ſüß vff erden
Vnd mag kein zucker nimer werden
Alſo ſüß zů aller friſt
Ja wan er wol iſt zů geriſt
Vnd ſo feißt geſchmieret wol
Dan ſchmackt er wie ein pfaffenkol
Es ſchmackt kein negelblům ſo gůt
Als ein geſchmierter buntſchů thůt
Wan man wil ſo iſt er wein
Darnach man etwas ſchmiert drein
Schmiert man hünertreck darneben
So ſchmackt er wie die hüner eben
Genßmilch vnd ir grüner treck
Vnd drei finger breit mit ſpeck

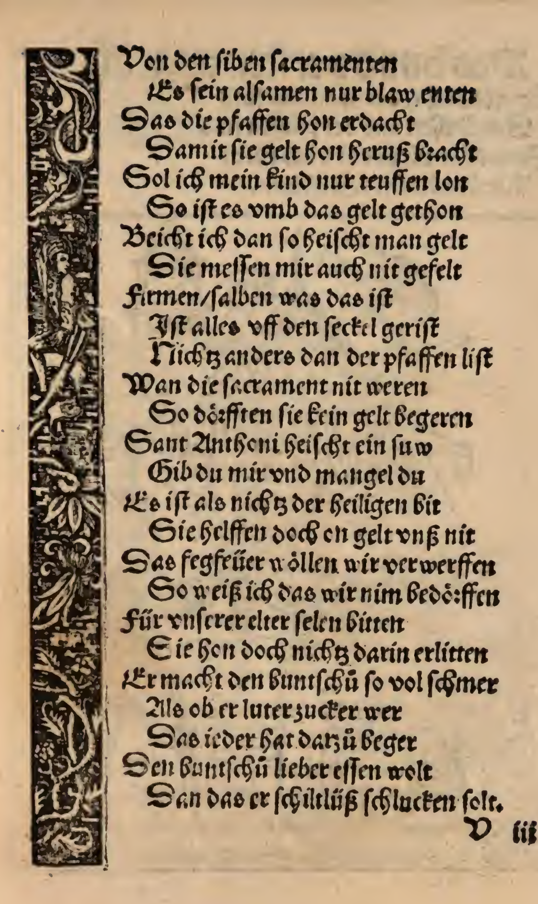


Hamels zotten affenschmaltz
Ein becher mit geweichtem saltz
Wan die stück sein züsamen griben
Mit schmieren in den buntschü triben
So thüt er wie das wiltpret schmackt
Als vnß der luther schreibt vnd sagt
Dan wa der buntschü nit mit gferden
Wa geschmiert bereit möcht werden
So schmeckt er recht wie tüffels treck
Das ieder lieff vom bunt hinwegk
Vnd nem doch weder gelt noch golt
Das er der speiß versüchen solt
Darumb facht man in an zü schmieren
Vnd sagen wie man wöl regieren
Baß dan vor ie ward regiert
Man hab ein ellends wesen gefiert
Auch sei der arm man gar verdorben
Vnd von hungers not gestorben
Vnd sei beschwert iederman
Das niemans das erleiden kan
Sie zöl die müsen ab am rein
Vnd al beschwerden von dem wein
So würt es leichtlich darzü kumen
Ein maß würt vmb ein haller genumen
Schatzgelt/bergelt/stüer vnd wacht
Fronen/zinsen als verlacht
Vnd sol kein buer kein gült me geben
Den pfaffen/herren mercken eben

Dan cristus hat vnß al gefreit
Das niemans gült dem andern geit
Wir sein al pfaffen edelman
Vnd sehen niemans weiters an
Wir wöln ein mal auch selbs regieren
Wie das vnß dunckt den buntschů schmierē
Vnd haben einen gůten můt
Mit der reichen kargen gůt
Wir sein doch al eins vatters kind
Das wir auch gleich al erben sind
Wir wöln eins mit einander teilen
Vnd wie die katzen mit müsen geilen
Wa dan mit solchem glatten schmer
Der buntschů süß gesalbet wer
So wessert dem gemeinen man
Das mul vnd auch die zung darvan
Vnd wolt vil lieber ein buntschů fressen
Dan des besten wiltpretz essen
Wer er nit geschmiert so wers vmb sust
Vnd het kein mensch darzů gelust
Das schmieren macht in also gůt
Das mir der mund so wessern thůt
Wan er also geschmieret ist
So kumpt der luther dan mit list
Vnd hat erst rechten affenschmer
Vnd weiß vorhin al ir beger
Auch facht erst an vnd schmiert in baß
Vß einem alten bütelfaß



Wie das vnd dis als götlich sei
Vnd ein ieder mensch sei frei
In dem heiligen tauff worden
Sei bübenteding mit den orden
Man sol die klöster al zerstören
Vnd vff den boden gar vmb kören
Darzů vff blündern alle stifft
Vnd sie vermeiden als ein gifft
Es sein hürhüser allesampt
Damit das hertz er in erflampt
Es stand im ewangelium
Das man sie kere al herum
So dörffen sie kein gült me geben
Was dörffen wir das münchisch leben
Wir künnen alle selber betten
Vnd wan vnß glust zů kirchen dretten
Sie hon die warheit vnß verschwigen
Vnd lassen vnder den bencken ligen
So künnen wir einander leren
Was dörffen wir ir predig hören
Meß halten ist abgötterei
Sagt an wa es geschriben sei
Das man opffer in der meß
Vnd des testamentz vergeß
Das cristus hat zů letz gelon
Am nachtmal mit den iüngern thon
Als nichtz/thůn vnß den blunder ab
Lůg ieder das er schühung hab



Von den siben sacramenten
Es sein alsamen nur blaw enten
Das die pfaffen hon erdacht
Damit sie gelt hon heruß bracht
Sol ich mein kind nur teuffen lon
So ist es vmb das gelt gethon
Beicht ich dan so heischt man gelt
Sie messen mir auch nit gefelt
Firmen/salben was das ist
Jst alles vff den seckel gerist
Nichtz anders dan der pfaffen list
Wan die sacrament nit weren
So dörfften sie kein gelt begeren
Sant Anthoni heischt ein suw
Gib du mir vnd mangel du
Es ist als nichtz der heiligen bit
Sie helffen doch en gelt vnß nit
Das fegfeüer wöllen wir verwerffen
So weiß ich das wir nim bedörffen
Für vnserer elter selen bitten
Sie hon doch nichtz darin erlitten
Er macht den buntschů so vol schmer
Als ob er luter zucker wer
Das ieder hat darzů beger
Den buntschů lieber essen wolt
Dan das er schiltlüß schlucken solt.

Des bunds erster angriff.

So wir doch ie der meinung sind
Der kirchen vnd der pfaffen find
So wöllen wir zů erst vmb kören
Kirchen klusen al zerstören.





Unser hauptman luther lert
Wer ein kirchen gantz zerstört
Der hat so vil des güten gethon
Als so ein hüerhuß würd zergon
Dan unß das ewangelium seit
Das die gantze cristenheit
Kein ander priesterthům nit kent
Dan das er innerlichen nent
Das ist das wir im hertzen hant
Auch sein kein kirchen unß bekant
Dan die wir al im hertzen tragen
Got geb doch was die pfaffen sagen
Sie richtens als in iren kragen
Was helffen mich die stein und wend
Die sie dahin erbu wen hend
Darin die buren zů opffer gend
Im iar ein mal ein kirch weihe halten
Götzen an die wend maleten
Und wie die narren glocken lüten
Zů den erdichten siben zeiten
Das alles samen ist erdicht
On gelt sing er kein noten nicht
Sol er dan predigen gottes ler
So spricht er bringt mir opffers mer
Das meine magt und meine kind
Dest baß im huß versehen sind
Und unß der speck werd mit dem spind
In kirchen sollen zamen kumen

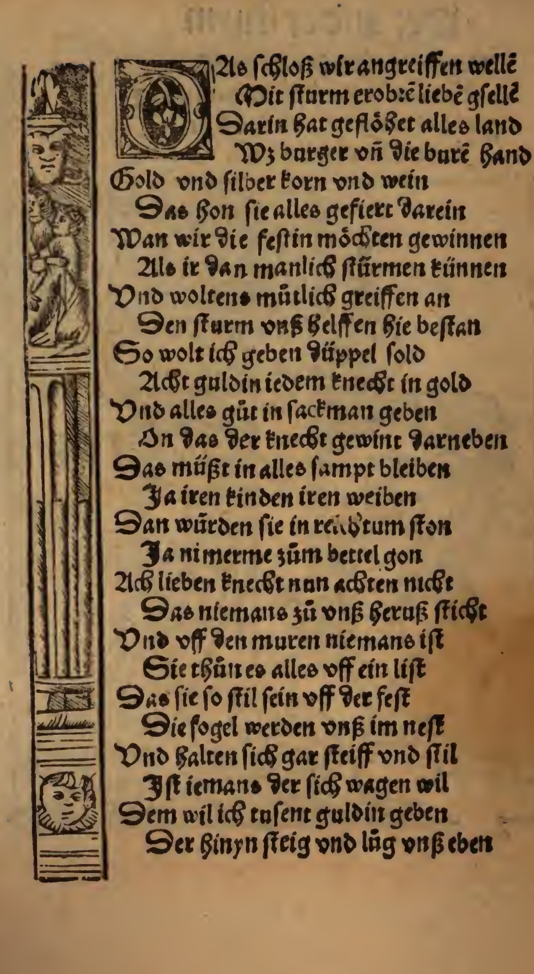


Die heiligen cristen vnd die frumen:
So bant er mich mit brieffen druß
Vertreibt mich vß dem gottes huß
Darin er mich berieffen solt
Ja wan er gottes wort halten wolt
Darumb so stürmpt vnd greiffen an
Laßt nit ein stein an kirchen stan
Reißt den blunder gar dar nider
Das niemans sie mög bawen wider
Doch lügt vff kelch vff silber golt
Das würt vnß dienen für den solt
Was verkeuflich ist nempt an
Die muren laßt zům zeichen stan
Das man ewig gedenck daran
Wir hon ein gůten sturm gethon
Ich hab im winckel funden ston
Zwei silberin brustbild vnd zwo hend
Die selben wir vß bůten wend
Wer dise bůt würt sehen an
Der würt da bei gar bald verstan
Was die selben knecht gewinnen
Die mit vnsinnigen sinnen
Sich des grosen můtwils fleissen
Die kirchen klusen hie zerreissen
Ir habt ein schönen sturm gethon
Ist das die reformation
Wart ein klein euch würt der lon.

Der ander sturm

Wolher/wolher sein all gerist
So vnß der erst sturm geraten ist
Zum adern gat es an die feste
Ja die ich acht aller beste





DAs schloß wir angreiffen wellē
Mit sturm erobrē liebē gsellē
Darin hat geflöhet alles land
Wz burger vñ die burē hand
Gold vnd silber korn vnd wein
Das hon sie alles gefiert darein
Wan wir die festin möchten gewinnen
Als ir dan manlich stürmen künnen
Vnd woltens mütlich greiffen an
Den sturm vnß helffen hie bestan
So wolt ich geben düppel sold
Acht guldin iedem knecht in gold
Vnd alles gůt in sackman geben
On das der knecht gewint darneben
Das müßt in alles sampt bleiben
Ja iren kinden iren weiben
Dan würden sie in reichtum ston
Ja nimerme zům bettel gon
Ach lieben knecht nun achten nicht
Das niemans zů vnß heruß sticht
Vnd vff den muren niemans ist
Sie thůn es alles vff ein list
Das sie so stil sein vff der fest
Die fogel werden vnß im nest
Vnd halten sich gar steiff vnd stil
Ist iemans der sich wagen wil
Dem wil ich tusent guldin geben
Der hinyn steig vnd lůg vnß eben

Was doch für ein folck din ist
Wie sie zů stürmen sein gerist
Hie bin ich hauptman sprach hanß mist
Ich wil mein leben dapffer wagen
Wie sie gerüst sein alles sagen
Her büchsen schützen leiter an
Ir sollen zů der porten stan
Was ich euch heiß das vnderston
Vnd lůgt das ir daruon nit lon
Ich sihe kein menschen in der fest
Die fogel sein al vß dem nest
Ein suw ligt dort die ist die best
Ich bin ab/in das schloß gestigen
Ein suw find ich da in der stigen
Sunst ist hie weder mensch noch fihe
Das ich im gantzen schloß ersihe
Din ist auch weder brot noch wein
Vnd nit ein har geflöhet drein
Al hoffnung vnd al güter won
Der wil vnß hie verfallen schon
Wir soltens haben baß besunnen
Wir hon ein grobe suw gewunnen
Es ist ein schand wa man das seit
Das wir den fleiß hon angeleit
Vnd nit me erkriegen künnen
Dan ein arme suw gewinnen
Doch ist das best da nit vergessen
Das wir doch kotfleisch hon zů essen

Der dꝛit sturm.

Sein vnß zwen stürm geraten nicht
Wer weiß der dꝛit gerat villicht
Vnser gröster fint ist darin
O hetten wir den mit gewin.





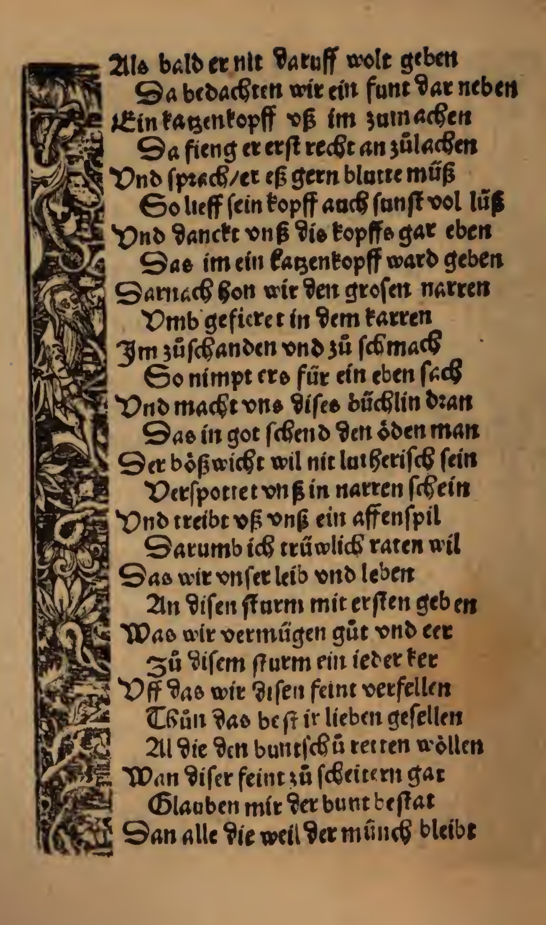
IR frumen buntgnossen hörn mir zů
Der klagen die ich billich thů
Ernstliche brieff die sein mir kumen
Vß denen ich hab wol vernumen
Das der murnar vnd murmauw
Die grose feißte beckersauw
In die festin hat gethon
Die selb vnß gern gewinnen lon
Als wolt er damit zögen an
Der krafftloß vnd omechtig man
Das vnser sach sich nit würd fügen
Nur zů letst ein saw hin trügen
Was der böß wicht kan erdencken
Dem luther schanden an zůhencken
Da sumpt er sich nit nacht vnd tag
Das in der bliy das wetter schlag
Der meineidig eerloß man
Hat sich in ein starck schloß gethan
Verbolwerckt vnd verriglet hart
Vnd zů der weren nichts gespart
Was nur der luther sagt vnd schribt
Sein gespöt vnd iuff daruß treibt
Künnen wir in nit bezwingen
So würt vnß nimer me gelingen
Er hindert vnß in allen dingen
Der tüffel hat in lassen werden
Geboren eben vff der erden
Zů diser zeit vnd disem bunt.



Ach leg er tusent meil im grunt
Mein lieben fründ ich euch erman
Das ir hie greiffen ernstlich an
Wan wir den find erobert hant
Dan nimpt erst vnser bunt bestant
Hie lůgt das ir als man bestat
Dan er sich nit erschrecken lat
Wir haben allen funt vnd list
Dem entendieb vorzů gerist
Schmachbüchlin geschriben aller hab
Der böß wicht rumpfft sich nit darab
Wir hon ein drachen vß im gemacht
Vnd ein karsthansen herfür bracht
Das hat der leichnam als verlacht
Je me wir zornig hon geschriben
Das wir in damit hindertriben
Vnd er vnß disem bunt nit schied
So singt er vnß daran ein lied
Wie wol im solchs hat vergolten
Brůder stiffel vnd gescholten
Das hat er vber den lincken zan
Wie ein wolff gesehen an
Vnd die zen gebleckt daruan
Der seeloß vnd der krufftloß man
Wir hon darnach ein list erdacht
Vnd ein fabel herfür bracht
Wie eins burgers weib zů nacht
Hab sich zů im ins kloster gemacht



Mit irer magt sei zů im gangen
Die hab er gar schon empfangen
Vnd sie also herumb geruckt
Die red ist hie mit fleiß verzuckt
Als grob wir in gezigen hon
Im zůleid hon wir das gethon
Möcht sich doch nit wol erfinden
Wa er es recht wölt ergründen
So ist es doch ein fabel vnd dant
Deß wir im erfült hon alle lant
Vnd im erdicht zů schmach vnd schand
Wir meinten das mit diser redt
Der münch sich gar verlauffen het
Wer vß dem land gelauffen bald
Oder in einen weiten wald
Oder sich het ertrenckt im see
Das in kein mensch seh nümmerme
So lacht der relling vnß daran
Das er wer so ein dapffer man
Vnd nam das für grose eer an
Ließ sichs nit ein har verdriessen
Er meint er würd sein hoch geniessen
Die weib erweckt mit disen gferden
Würden im erst günstig werden
Das im doch nit wil gezimmen
Er solt dar für im closter singen
Verspot ers mit lechlen schweigen
Vnd biut vnß dran ein welsche feigen



Als bald er nit daruff wolt geben
Da bedachten wir ein funt dar neben
Ein katzenkopff vß im zumachen
Da fieng er erst recht an zůlachen
Vnd sprach/er eß gern blatte můß
So lieff sein kopff auch sunst vol lüß
Vnd danckt vnß dis kopffs gar eben
Das im ein katzenkopff ward geben
Darnach hon wir den grosen narren
Vmb gefieret in dem karren
Im zůschanden vnd zů schmach
So nimpt ers für ein eben sach
Vnd macht vns dises büchlin dran
Das in got schend den öden man
Der bößwicht wil nit lutherisch sein
Verspottet vnß in narren schein
Vnd treibt vß vnß ein affenspil
Darumb ich trüwlich raten wil
Das wir vnser leib vnd leben
An disen sturm mit ersten geben
Was wir vermügen gůt vnd eer
Zů disem sturm ein ieder ker
Vff das wir disen feint verfellen
Thůn das best ir lieben gesellen
Al die den buntschů retten wöllen
Wan diser feint zů scheitern gar
Glauben mir der bunt bestat
Dan alle die weil der münch bleibt



Vnd solch gespöt hie vß vnß treibt
So went er von vnß manchen man
Das vnser bunt nit mag bestan
So lang so kurtz laßt er nit ab
Als lang ich in erkennet hab
Jch wolt dem tüffel ee ab gwinnen
Dan seinen bösen listigen sinnen.

Luther.

MVrnar/murnar find ich dich do
Des bin ich von hertzen fro
Dan ich ietz in der keffig han
Den fogel der nit weichen kan
Kenstu mich auch das ich bin der
Den man nent den lutherer
Dem alle welt glauben git
Vnd niemans widerredet nit
Was ich nur schreib das nimpt man an
Das niemans widersprechen kan
Jch hab gerichtet vff ein bunt
Dem nie kein mensch an sigen kunt
Also starck vnd also groß
Warlich zů füß vnd auch zů roß
Dörffer schlösser vnd die stet
Vnd was da weer vnd muren het
Das hat sich alles sampt ergeben
Vnd wöln nun fürbaß lutherisch leben
Allein thůstu ein widerstant

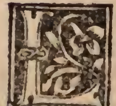


Wider alle stet vnd landt
Vnd bringst dich selber auch zůschandt
Vnd hast doch weder ruck noch macht
Zů liffern vnserm bunt ein schlacht
Beschlüßst allein dich in den muren
Laß doch dein leben dich beduren
Dan wiltu nit das schloß vff geben
So gilt es dir fürwar dein leben
Darumb so merck mein wort gar eben
Gib vff das schloß das rat ich dir
Ee das wir stürmen ziehen für
Vnd grosen kosten vff dich wendent

Nar.

Dich vnd als dein geschlecht zůschenden
Dan müsen wir ein sturm an gon
So kumpstu warlich nit daruon
Es můß als sterben weib vnd kind
All die im schloß din bei dir sind
Vnd du müst selb geedert werden
Nackent ligen vff der erden
Darumb biß dir vil gnediger dan
Das du solchs dörfftest vnderstan.

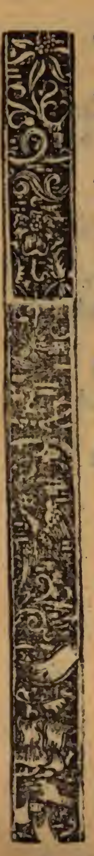
Murner.



Other/Lother bistu fro
Das du mich findest hie also
Du soltst wol thůn ein finden hie
Das dich nit bessert vor noch ie
Hastu mich in der keffig dan



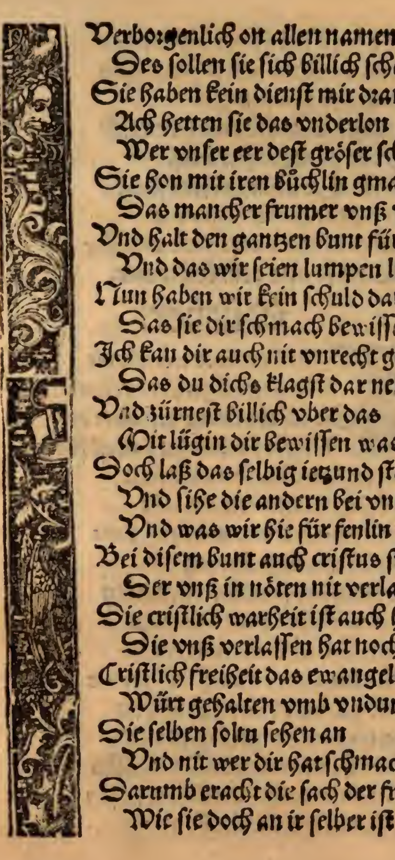
So lůg darzů greiffs weißlich an
Das ich dir nit entlauffen kan
Du tröwest mir vil vnd wilt mich haben
Mit fürtzen můst man mich begraben
Wan ich von deinem treuwen stürb
Vnd mit schelten erst verdürb
Verachtest vnß/schlechst vnß den muff
Wir tragen doch kein schleyer vff
Du würdst mit namen hon zůschaffen
Darumb so laß dein wort vnd klaffen
Laß dein kunckel bei dem hert
Es gilt ietz greiffen zů dem schwert
Dem bunt vnd alle die es mit dir hant
Wie die selben sein bekant
Das wissen menschen vnd die lant
Wan sie dan kumen alle zamen
So hat ir keiner eer noch namen
Vnd sein so eerlich nit betagt
Das einer seinen namen sagt
Vnd machen büchlin vff dem lant
Die weder crütz noch namen hant
Das acht ich für ein schelmen dant
So hon ir vor nit vil gewunnen
Da ir so schellig vnbesunnen
An der kirch ein sturm hon thon
Allein das heilthum habt daru on
Was das selb ist für ein gewin
Das legen vß mit klůgem sin



Der kan nit vil gewunnen hon
Der esel/narren tregt daruon
Jr habt nit vil der eer eriagen
Als ir die suw habt dannen tragen
Darumb wil ich gantz nit verzagen
Jch hab ein grösern bunt bereit
Die gantz vnd gemeine cristenheit
Die glaub ich wie mir das betagt
Vnd der artickel klarlich sagt
Es stot nit din das weiß ich wol
Das ich dem lutherer glauben sol
Dieselbig gemein hat vbergeben
Mir das schloß zů hieten eben,
Das wil ich thůn zů aller stund
So lang mein athem gat vom mund
Nun troß dich bald mach dich daruon
Jch laß ein schlangen vff dich gon
Von deren du latyn vß lerst
Das du die bein gen himel kerst.

Luther.

GJb frid murmaw vnd schüß noch nit
Hör noch ein wort vmb früntlich (bit
Das wil ich dir zů gůtem sagen
Vñ dich des rechtē grunds betagē
Die schmachbüchlin die sie handt
Vß gespreitet in dem landt
Dir zů nachteil vnd zů schandt



Verborgenlich on allen namen
Des sollen sie sich billich schamen
Sie haben kein dienst mir dran gethon
Ach hetten sie das vnderlon
Wer vnser eer dest grösser schon
Sie hon mit iren büchlin gmacht
Das mancher frumer vnß veracht
Vnd halt den gantzen bunt für nüt
Vnd das wir seien lumpen lüt
Nun haben wir kein schuld daran
Das sie dir schmach bewissen han
Ich kan dir auch nit vnrecht geben
Das du dichs klagst dar neben
Vnd zürnest billich vber das
Mit lügin dir bewissen was
Doch laß das selbig ietzund stan
Vnd sihe die andern bei vnß an
Vnd was wir hie für fenlin han
Bei disem bunt auch cristus stat
Der vnß in nöten nit verlat
Die cristlich warheit ist auch hie
Die vnß verlassen hat noch nie
Cristlich freiheit das ewangelium
Würt gehalten vmb vndumb
Die selben soltu sehen an
Vnd nit wer dir hat schmach gethan
Darumb eracht die sach der frist
Wie sie doch an ir selber ist



Gib vff das schloß hie vnbezwungen
Ee das du darzů würst getrungen
Thůstu das so ists mit heil
Du tregst sunst hie dein leben feil
Ermeß den handel bistu weiß
Vnd bruch zů leben grösern fleiß
Es gilt dir nit ein riemen zwar
Sunder den leib vnd haut vnd har
Darumb so nim dein besser war.

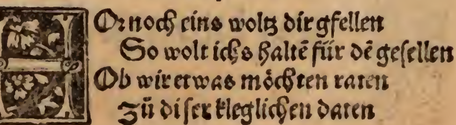
Murner.

ES gilt ietzunder wörtlin nit
Doch vmb gethone früntlich bit
Gib ich ein kurtze antwurt dir
Vff solchs das du haltest für
Mit den schmachbüchlin allensant
Die vß gespreitet sein im lant
Mir zů schmach vnd auch zůschant
Es ist geschehen ligt am tag
Das niemans solchs löcknen mag
Wan es euch schon leidt allen wer
Damit hab ich kein widerker
Meins lebens vnd auch meiner eer
Darumb gib ich ein kurtzen bscheit
Was ir mir habt gethon zů leit
Das wil ich euch mit gleicher massen
Nichtz an der pfannen kleben lassen
Wan ich euch wol bezalet hab

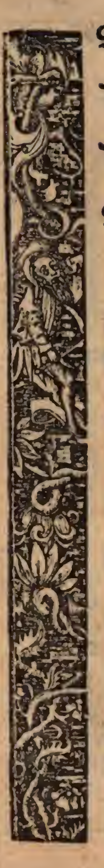


Vnd wölt euch nachgonds halten ab
Dan wil ich mich lon gietlich finden
Befriden lassen wider frinden
Das aber cristus bei euch stant
Wie ir das selb geredet hant
Verlaß sein gantze cristenheit
Vnd hab euch beistant zů geseit
Das wil ich kurtzab glauben nit
Darzů hilfft weder flehe noch bit
Jch wenck mich darab nit ein drit
Das ir der warheit euch beriemen
Vnd euwern handel felschlich bliemen
Mit dem ewangelium
Das halt ich für ein bůbentrum
Die cristlich freiheit die ir begeren
Die ist das ir gern ledig weren
Zinß vnd gült vnd zol zů geben
Got geb wa wer ein cristlichs leben
Darumb kurtz ab hie wenig wort
Luther zůch ab von disem ort
Jch send dir sunst ein botten dar
Das du nit kumpst me schwetzen har.

Luther.



HOr noch eins woltz dir gfellen
So wolt ichs haltē für dē gesellen
Ob wir etwas möchten raten
Zů diser kleglichen daten

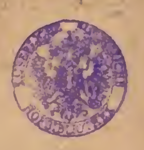


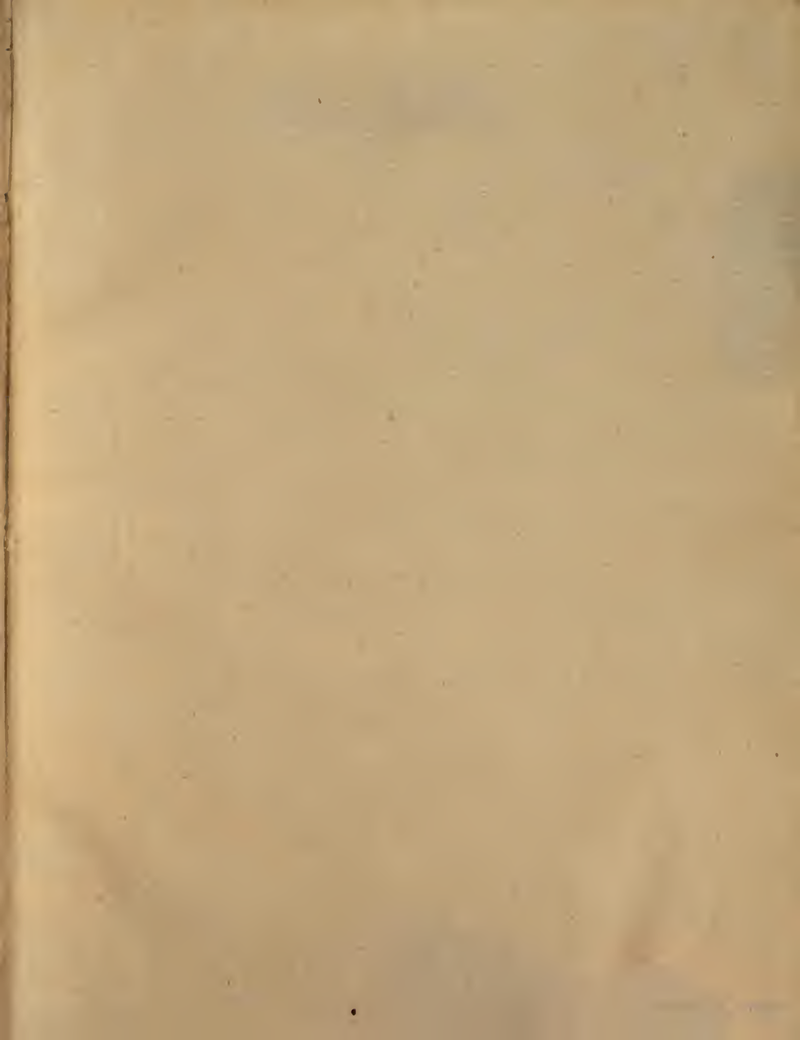
Das nit wir tütschen also machten
Blüt vergiessen findtlich schlachten
Vnd selbs einander vmb wöln bringen
Wer weiß got möcht in disen dingen
Villeicht ein solichs mittel finden
Vnß zů nutz vnd vnsern kinden
Darumb wil ichs in halten für
Vnd wider kumen her zů dir.

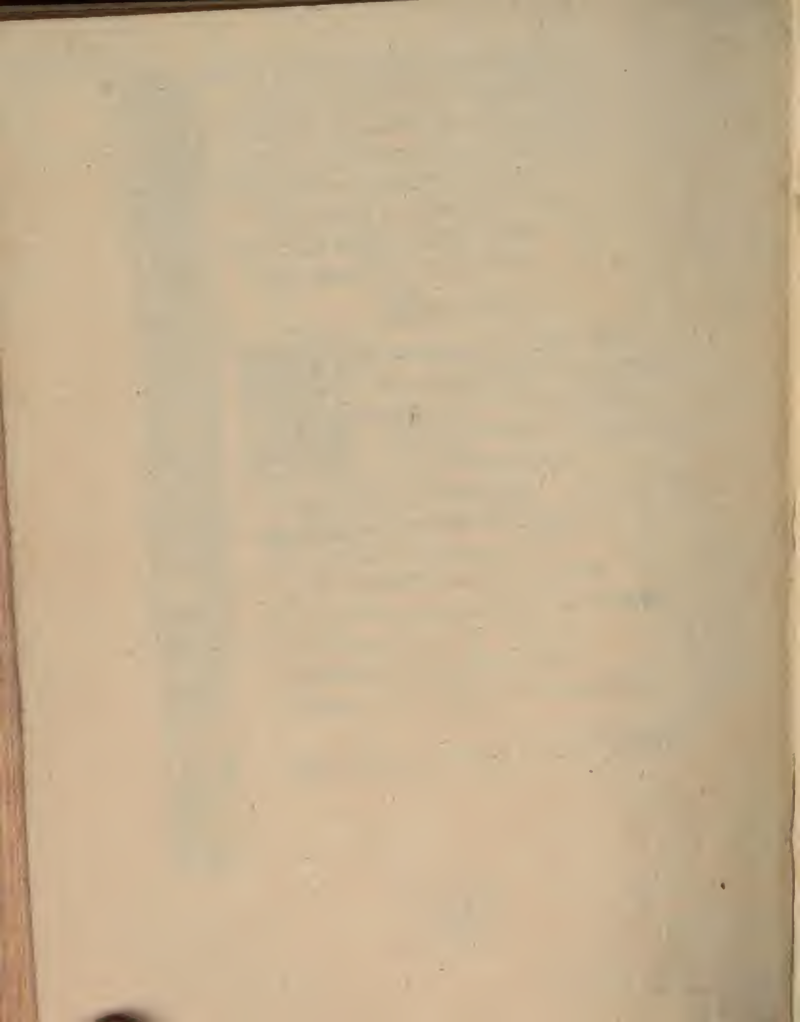
Murner.

WAs iederman gůtz reden kan
Das wil ich gern mir sagen lan
Gefeltz mir dan so nim ichs an
Gefeltz mir nit so laß ichs stan
Doch soltu dis ietz mercken eben
Dises schloß zů vbergeben
Der frumen gemeinen cristenheit
Das sei dir ietzund vor geseit
Das ich daruon kein wort wil hören
Du würdst michs auch nit anders leren
Das ich verlassen solt die gemein
Vnd ston zů einem huffen klein
Dunckt mich der grösten dorheit ein.

Der luther zu dem bunt.








Österreichische Nationalbibliothek
+Z163567902

